

MUSIK IN DER  
KLOSTERKIRCHE

MURIKULTUR  
MUSIK  
MUSEEN  
AUSSTELLUNGEN  
LITERATUR  
THEATER

# Programm 2022





*Singen ist das Fundament zur Music in allen Dingen.  
Wer die Composition ergreift / muss in seinen Sätzen singen.  
Wer auf Instrumenten spielt / muss des Singens kündigt seyn.  
Also präge man das Singen jungen Leuten fleißig ein.*

*Gedicht aus dem Lebens=Lauff mein Georg Philipp Telemanns;  
Entworfen In Franckfurth am Mayn d. 10. Sept. A. 1718.  
Johann Mattheson, Große General=Baß=Schule, Hamburg 1731*

Georg Philipp Telemanns viel zitiertes Gedicht ist nicht nur ein starkes Votum für das Singen von Jugend an: Es erhebt das Singen zur Grundlage allen musikalischen Ausdrucks. So stellen wir den einprägsamen Vierzeiler der diesjährigen Musik in der Klosterkirche Muri voraus, die sich in besonderer Weise dem Thema «Stimmen in Raum» annimmt. Dieser Jahresschwerpunkt verdichtet sich Ende August im Festival Muri Vokal, das in einem bunten Kaleidoskop von dreizehn Konzerten Einblicke in die Vokalkunst des Mittelalters und der Renaissance, des Früh- und Hochbarocks vermittelt und im Dialog geistlicher und weltlicher Werke deren konfessionelle und kulturelle Hintergründe beleuchtet.

«Stimmen im Raum» erlebt man aber auch im Zusammenwirken mit Instrumentalensembles: bei Bibers «Missa Bruxellensis» mit sieben auf Emporen und Kirchenraum verteilten Klanggruppen, in schlanker solistischer Besetzung mit den Ensembles InVocare und ad-petram. Wenn sie in Arien die Rolle von Sängern übernehmen, treten Solisten des Capriccio Barockorchesters am Ende der Saison den Beweis an, «des Singens kündigt zu seyn» und knüpfen damit an das Eröffnungskonzert an, in dem zwei Orgeln und zwei Violinen den engen Verbindungen zwischen Vokal- und Instrumentalmusik um 1600 nachgehen. Nicht zuletzt erklingen in unseren Gottesdiensten – erstmals unter der Leitung von Christoph Anzböck, der mit Januar 2022 das Amt des hauptverantwortlichen Kirchenmusikers der Pfarrei Muri übernommen hat – viele Stimmen aus Muri und Umgebung. Sie geben der Musik in der Klosterkirche Muri, dem international besetzten Fest der Alten Musik, zu dem ich Sie hier einmal mehr einladen darf, ein starkes regionales Fundament.

Seit 2005 hat Doris Seiler an diesem Fundament mitgebaut, die Musik in der Klosterkirche Muri kompetent mitgestaltet, weiterentwickelt und geprägt. Ende Juni 2022 wird sie ihr festes Engagement bei uns beenden und ihre Aufgaben an ihre Nachfolgerin Sabrina Stöckli übergeben. In dem Bilderzyklus mit Frauengestalten und Ornamenten aus der Klosterkirche Muri, der Sie durch dieses Programmheft begleitet, setzt Doris Seiler als Fotografin noch einmal einen ganz persönlichen Akzent. Für die wunderbare Zusammenarbeit über so viele Jahre möchte ich ihr an dieser Stelle von Herzen danken.



**Johannes Strobl**  
Künstlerischer Leiter  
der Musik in der Klosterkirche Muri

# Saison 2022

---

## Gottesdienste

<b>Vespertgottesdienst</b> Sonntag, 22.05.2022 → 17.00 Uhr	Frauenschola Muri Männerschola Muri	9
<b>Hochfest Pfingsten</b> Sonntag, 05.06.2022 → 19.30 Uhr	Projektchor Muri Capriccio Barockorchester	11
<b>Fest des Hl. Leontius</b> Sonntag, 04.09.2022 → 19.30 Uhr	Kirchenchor Muri ad-petram	42

---

## Orgelkonzerte

Sonntag, 15.05.2022 → 17.00 Uhr	Christoph Anzböck Johannes Strobl	6
Sonntag, 29.05.2022 → 17.00 Uhr	Magdalena Hasibeder Annette Unternährer-Gfeller	10
Sonntag, 12.06.2022 → 17.00 Uhr	Luca Scandali Manuel Tomadin	12
Sonntag, 26.06.2022 → 17.00 Uhr	Gerhard Löffler Martin Lücker	16
Sonntag, 21.08.2022 → 17.00 Uhr	Freddie James Stéphane Mottoul	20

---

## Musik von vier Emporen

Sonntag, 19.06.2022 → 14.00 Uhr	Cappella Murensis Les Cornets Noirs	14
Sonntag, 19.06.2022 → 17.00 Uhr	Cappella Murensis Les Cornets Noirs	14

---

## Musik im Oktogon

Sonntag, 14.08.2022 → 17.00 Uhr	InVocare ad-petram	18
Sonntag, 11.09.2022 → 17.00 Uhr	Capriccio Barockorchester	43

---

## Festival Muri Vokal

<b>Freitag, 26.08.2022</b> → 19.30 Uhr	1 – Voces suaves	21
→ 20.45 Uhr	2 – Dialogos	22
→ 22.00 Uhr	3 – &cetera	24
<b>Samstag, 27.08.2022</b> → 14.30 Uhr	4 – Voces suaves	25
→ 15.45 Uhr	5 – &cetera	26
→ 17.00 Uhr	6 – Franz Vitzthum, Julian Behr	28
→ 19.30 Uhr	7 – Cinquecento	30
→ 20.45 Uhr	8 – &cetera	32
<b>Sonntag, 28.08.2022</b> → 11.00 Uhr	9 – Cinquecento	35
→ 12.15 Uhr	10 – Voces suaves	36
→ 14.30 Uhr	11 – Voces suaves	37
→ 15.45 Uhr	12 – Capella Tiberina	38
→ 17.00 Uhr	13 – Dialogos	40

Sonntag, 15.05.2022

→ 17.00 Uhr

# Orgelkonzert

Anaïs Chen – Violine

Christoph Anzböck – Evangelienorgel

Matthias Klenota – Violine

Johannes Strobl – Epistelorgel

## Giovanni Priuli

um 1575-1626

### Civitas beata Ierusalem à 8

*Sacrorum concertuum ... pars prima.* Venedig 1618

CA JS

## Giovanni Pierluigi da Palestrina

um 1525-1594

### Io son ferito ahi lasso à 5

*Il terzo libro delle muse a cinque voci composto da diversi eccellentissimi musici ...*

Venedig 1561

Diminution von Giovanni Battista Bovicelli, *Regole, passaggi di musica ...* Venedig 1594

AC CA

## Bartolomeo Barbarino

um 1600

### Ave dulcissima Maria

#### à una voce sola

passeggiato

*Il secondo libro delli motetti ...*

Venedig 1614

MK JS

## Giovanni Pierluigi da Palestrina

### Pulchra es, amica mea à 5

*Motettorum quinque vocibus liber quartus ...* Rom 1584

Diminution von Anaïs Chen

AC CA

## Girolamo Frescobaldi

1583-1643

### Canzon XXIX à 8

*Canzoni per sonare ... da diversi eccellentissimi musici.*

Venedig 1608

CA JS

## Giovanni Pierluigi da Palestrina

### Vestiva i colli à 5

*Il Desiderio: Secondo libro de madrigali a cinque voci de diversi autori ...* Venedig 1566

Diminution von Francesco Rognoni

Taeggio, *Selva de' varii passaggi ...*

Milano 1620

MK JS

## Bartolomeo Barbarino

### O dulcissime, o piissime Jesu

#### à una voce sola

passeggiato

*Il secondo libro delli motetti ...*

Venedig 1614

AC CA

## Antonio Cifra

1584-1629

### Era la notte à 4

*Scherzi et arie a una, due, tre et quattro voci ...* Venedig 1614

Diminution von Matthias Klenota

MK JS



## Giovanni Priuli

### O quam dulcis à 8

*Sacrorum concertuum ... pars prima.* Venedig 1618

AC CA MK JS

## Andrea Gabrieli

um 1533-1585

### Toccata del nono tono

*Intonazioni d'organo ...*

Venedig 1593

JS

## Dario Castello

frühes 17. Jh.

### Sonata seconda à Soprano solo

*Sonate concertate in stil moderno ... libro secondo.*

Venedig 1629

AC CA

## Giovanni Paolo Cima

um 1570 - nach 1622

### Canzon IV La pace

*Partito de ricercari et canzoni alla francese ...* Milano 1602

CA JS

## Giovanni Battista Fontana

frühes 17. Jh.

### Sonata seconda à Violino solo

*Sonate a 1. 2. 3. ...* Venedig 1641

MK JS

## Claudio Merulo

1533-1604

### Toccata terza del secondo tuono

*Toccate d'intavolatura d'organo ... libro primo.* Rom 1598

CA

## Bastian Chilesse

um 1600

### Canzon trigesimaprima

#### proposta d'Echo à 8 per sonar

& si puol far anco à 4 voci

coiè li doi Bassi, & doi Soprani

*Canzoni per sonare ... da diversi eccellentissimi musici.*

Venedig 1608

AC CA MK JS

Die Besucherinnen und Besucher des Orgelkonzerts haben ab 14.00 Uhr freien Eintritt zu allen Museen.

Um 16.30 Uhr wird in der Klosterkirche eine Programmeinführung angeboten.



Sonntag, 22.05.2022

→ 17.00 Uhr

# Vespergottesdienst am 6. Sonntag der Osterzeit

Urs Zimmermann – Liturgie

Frauenschola Muri

Männerschola Muri

Marie-Louise Wipf – Evangelienorgel

Johannes Strobl – Epistelorgel

Christoph Anzböck – Kantor

**Giovanni de Macque**

um 1550-1614

**Intrata d'organo**

Napoli, Conservatorio di Musica

S. Pietro a Majella; Mus. ms. str. 48

**Giovanni de Macque**

**Capriccio sopra tre soggetti**

Napoli, Conservatorio di Musica

S. Pietro a Majella; Mus. ms. str. 73

**Giovanni Maria Trabaci**

um 1575-1647

**Versi dell' ottavo tono**

*Il secondo libro de ricercate, & altri varij capricci, con cento versi sopra li otto finali ecclesiastici per rispondere in tutti i divini officij, & in ogni altra sorte d'occasione.* Napoli 1615

**Antonio Valente**

16. Jh.

**Versi sopra il fa**

*Versi spirituali sopra tutte le note con diversi canoni spartiti per sonar negli organi, messe, vespere et altri officii divini.* Napoli 1580

**Giovanni de Macque**

**Ricercar del sesto tono**

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz; Musikabteilung, N. Mus. Ant. pract. 21

Sonntag, 29.05.2022

→ 17.00 Uhr

# Orgelkonzert

Magdalena Hasibeder – Grosse Orgel und Epistelorgel

Annette Unternährer-Gfeller – Evangelienorgel und Grosse Orgel

**Anton Heiller**

1923-1979

**Vorspiel zur Vesper**

1977

MH

**Andrea Gabrieli**

um 1533-1585

**Intonazione del sesto tono**

*Intonazioni d'organo ... libro primo.*

Venezia 1593

AU

**Andrea Gabrieli**

**Canzon ariosa**

*Il terzo libro de ricercari ...*

Venezia 1596

AU

**Johann Heinrich Schmelzer**

1623-1680

**Sonata XII à 7**

Uppsala, Universitätsbibliothek;

ihms 058:008

MH AU

**Girolamo Frescobaldi**

1583-1643

**Hinno Ave maris stella**

*Il secondo libro di toccate ...*

Roma 1627

MH

**Johann Ludwig Krebs**

1713-1780

**Fantasia sopra Freu dich sehr,**

**o meine Seele**

keine handschriftlichen Quellen  
*Gesamtausgabe der Tonstücke  
für die Orgel von Joh. Ludw. Krebs,*

*Abteilung III, hrsg. von Carl  
Geissler, Magdeburg 1847-49*

AU

**Dieterich Buxtehude**

1637-1707

**Magnificat primi toni**

BuxWV 203

Bruxelles, Bibliothèque du

Conservatoire Royal de Musique;

U 26659/Wagener

AU

**Anton Heiller**

**Freu dich sehr, o meine Seele**

1977/78

Vorspiel – Choral – Nachspiel

MH

**Arnolt Schlick**

um 1460 - nach 1521

**Maria zart**

*Tabulaturen etlicher Lobgesang*

*und Lidlein uff die Orgeln und*

*Lautten ... Mainz 1512*

AU

**Johann Erasmus Kindermann**

1616-1655

**Magnificat octavi toni**

*Harmonia organica ...*

Nürnberg 1645

MH AU

**Anton Heiller**

**Nachspiel zur Vesper**

1977

MH

**Die Besucherinnen und Besucher des  
Orgelkonzerts haben ab 14.00 Uhr  
freien Eintritt zu allen Museen.**

**Um 16.30 Uhr wird in der Kloster-  
kirche eine Programmeinführung  
angeboten.**

Sonntag, 05.06.2022

→ 19.30 Uhr

# Gottesdienst am Hochfest Pfingsten

Urs Zimmermann – Liturgie

Jessica Jans, Stephanie Pfeffer – Sopran

Lisa Lüthi, Theresa von Bibra – Alt

Christopher Wattam – Tenor

Marcus Niedermeyr – Bass

Projektchor Muri

Capriccio Barockorchester

Johannes Strobl – Truhenorgel und Grosse Orgel

Christoph Anzböck – Leitung

**Jan Dismas Zelenka**

1679-1745

**Missa Gratias agimus tibi**

Dresden, Sächsische Landes-

bibliothek; Mus. 2358-D-21

Kyrie – Gloria – Credo – Sanctus –

Benedictus – Agnus Dei

**Antonio Caldara**

1670-1736

**Veni Sancte Spiritus**

Wien, Österreichische National-

bibliothek; HK.179, 1742

**Gottlieb Muffat**

1690-1770

**Tocatta Vigesima**

**Capriccio Vigesimo**

Wien, Minoritenkonvent; XIV 715

**Johann Sebastian Bach**

1685-1750

**Fantasia super Komm, Heiliger**

**Geist**

BWV 651

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin –

Preußischer Kulturbesitz, Musik-

abteilung; Mus. ms. Bach P 271



Sonntag, 12.06.2022

→ 17.00 Uhr

# Orgelkonzert

Luca Scandali – Grosse Orgel und Epistelorgel

Manuel Tomadin – Evangelienorgel und Grosse Orgel

---

## Johann Sebastian Bach

1685-1750

### Valet will ich dir geben

BWV 736

Göttweig, Benediktinerstift, Musikarchiv; Mus. Ms. 4662

LS

---

## Johann Sebastian Bach

### Sonata in d

BWV 527

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung; Mus. ms. Bach P 271

Andante – Adagio e dolce – Vivace

LS

---

## Giovanni Battista Martini

1706-1784

### Sonata in G

Bologna, Civico Museo Bibliografico Musicale; HH 35

Grave – Allegro – Adagio – Allegro

MT

---

## Antonio Vivaldi

1678-1741

### Concerto in d

RV 541

Torino, Biblioteca Nazionale; Giordano 28

Transkription von Luca Scandali

Allegro – Grave – [Allegro]

LS MT

---

## Antonio Vivaldi

### Concerto in C

RV 537

Torino, Biblioteca Nazionale; Giordano 31

Transkription von Luca Scandali

Allegro – Largo – [Allegro]

LS MT

---

## Bernardo Pasquini

1637-1710

### Passagagli

London, British Library; Ms. Add. 31501

LS

---

## Johann Sebastian Bach

### Dies sind die heiligen zehen

#### Gebot

BWV 678

*Dritter Theil der Clavier Übung ...*

Leipzig 1739

MT

---

## Johann Sebastian Bach

### Praeludium et Fuga in G

BWV 550

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung; Mus. ms. Bach P 1210

MT

---

Die Besucherinnen und Besucher des Orgelkonzerts haben ab 14.00 Uhr freien Eintritt zu allen Museen.

Um 16.30 Uhr wird in der Klosterkirche eine Programmeinführung angeboten.



Sonntag, 19.06.2022

→ 14.00 Uhr

→ 17.00 Uhr

# Musik von vier Emporen

## Cappella Murensis

Ulrike Hofbauer, Jessica Jans – Sopran solo

Sara Lilly, Theres Meienberg,

Caroline Rilliet, Sibylle Vollenweider-Diethelm – Sopran ripieno

Alex Potter, Lisa Lüthi – Alt solo

Anne Heffner, Lea Pfister-Scherer,

Susanne Puchegger, Carmen Würsch – Alt ripieno

Hans Jörg Mammel, Jakob Pilgram – Tenor solo

Michel Freund, Manuel Gerber,

Matthias Lüdi, Eelke van Koot – Tenor ripieno

Markus Flaig, Dominik Wörner – Bass solo

Ismael Arróniz, Marcus Niedermeyer,

Erwin Schnider, Peter Zimpel – Bass ripieno

## Les Cornets Noirs

Frithjof Smith, Gebhard David – Zink

Simen van Mechelen, Detlef Reimers, Joost Swinkels – Posaune

Wolfgang Gaisböck, Ute Hartwich,

Bernhard Bär, Bernhard Mühringer – Trompete

Rizumu Sugishita – Pauken

Katharina Heutjer, Cosimo Stawiarski – Violine

Rebeka Rusó, Patrick Sepec – Viola da gamba

Matthias Müller, Leonardo Bortolotto, Christoph Prendl – Violone in G

Matthias Spaeter – Erzlaute

Markus Märkl – Evangelienorgel

Tobias Lindner – Epistelorgel

Michael Behringer, David Blunden, Freddie James – Truhenorgel

Johannes Strobl – Leitung

unter dem Patronat der Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri



## Von der Vierung des Salzburger Doms ins Oktogon der Klosterkirche Muri

Heinrich Ignaz Franz Biber's «Missa Bruxellensis»

### Gregorianik

#### Pange lingua

Hymnus pro Festo Corporis  
Christi

### Andreas Hofer

um 1628/29-1684

#### Magnificat à 17

Kremsier, Erzbischöfliche Bibliothek;  
St. Moritz Sammlung, III. 81

### Georg Muffat

1653-1704

#### Toccata quinta

*Apparatus musico-organisticus ...*  
Salzburg 1690

### Heinrich Ignaz Franz Biber

1644-1704

#### Missa Bruxellensis à 23

Bruxelles, Bibliothèque royale de  
Belgique; Ms.

### Gregorianik

#### Lauda Sion Salvatorem

Sequentia pro Festo Corporis  
Christi

### Heinrich Ignaz Franz Biber

#### Missa Bruxellensis à 23

Bruxelles, Bibliothèque royale de  
Belgique; Ms.  
Credo

### Andreas Hofer

#### Panis candidissime à 10

Offertorium pro Festo Corporis  
Christi

*Ver sacrum seu flores musici ...*  
Salzburg 1677

### Heinrich Ignaz Franz Biber

#### Missa Bruxellensis à 23

Bruxelles, Bibliothèque royale de  
Belgique; Ms.  
Sanctus – Benedictus – Agnus Dei

Informationstext zum Programm:  
[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

Wegen des «Muri Tattoo» am  
Samstag, 18. Juni 2022 im  
Klosterhof finden beide Aufführungen  
am Sonntag, 19. Juni 2022 statt.  
Die übliche Programmeinführung  
muss aus Zeitgründen entfallen.



Sonntag, 26.06.2022

→ 17.00 Uhr

# Orgelkonzert

Gerhard Löffler – Epistelorgel und Grosse Orgel

Martin Lücker – Evangelienorgel und Grosse Orgel

## Antonio Soler

1729-1783

### Concerto in C

El Escorial, Real Biblioteca del Monasterio de San Lorenzo;

Ms. 179-6 «Seis conciertos de dos órganos obligados»

Andante – Minué

GL ML

## Georg Muffat

1653-1704

### Toccata sexta

*Apparatus musico-organisticus ...*

Salzburg 1690

ML

## Johann Sebastian Bach

1685-1750

### Partite diverse sopra il Chorale

#### O Gott, du frommer Gott

BWV 767

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin –

Preußischer Kulturbesitz, Musik-

abteilung; Mus. ms. Bach P 802

GL

## Nicolaus Bruhns

1665-1697

### Praeludium in e

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin –

Preußischer Kulturbesitz, Musik-

abteilung; Mus. ms. 40 644

«Möllersche Handschrift»

ML

## Johann Sebastian Bach

### Herr Jesu Christ, dich zu uns wend

BWV 632

### Vater unser im Himmelreich

BWV 636

### Wenn wir in höchsten Nöten sein

BWV 641

### Es ist das Heil uns kommen her

BWV 638

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin –

Preußischer Kulturbesitz, Musik-

abteilung; Mus. ms. Bach P 283

«Orgel=Büchlein»

ML

## Dieterich Buxtehude

1637-1707

### Praeludium in g

BuxWV 163

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin –

Preußischer Kulturbesitz, Musik-

abteilung; Mus. ms. 2681

GL

## Johann Ludwig Krebs

1713-1780

### Concerto in a

Leipzig, Bach-Archiv; Go. S. 514

2. Satz: Affettuoso – 3. Satz: Allegro

GL ML

Die Besucherinnen und Besucher des Orgelkonzerts haben ab 14.00 Uhr freien Eintritt zu allen Museen.

Um 16.30 Uhr wird in der Klosterkirche eine Programmeinführung angeboten.



Sonntag, 14.08.2022

→ 17.00 Uhr

# Musik im Oktogon

## InVocare

Mirjam Striegel, Charlotte Nachtsheim – Sopran

Stefan Steinemann – Alt

Andrés Montilla-Acurero – Tenor

Eric Ander – Bass

## ad-petram

Mojca Gal, Berta Ares – Violine

Joanna Michalak Bilger, Christoph Riedo – Viola

Rüdiger Kurz – Violone in G

Andrew Burn – Dulzian

Daniele Caminiti – Theorbe

Christoph Anzböck, Stefan Steinemann – Cembalo, Truhenorgel und Leitung



## Swiss made

Die «musikalischen Expeditionen» des Johann Melchior Gletle aus Bremgarten AG

### Johann Caspar Kerll

1627-1693

#### Cantate laudes Mariae

*Delectus sacrarum cantionum ...*

München 1669

### Johann Melchior Gletle

#### Salve Regina

*Expeditionis musicae classis I.*

*Motettae sacrae concertatae*

*XXXVI. op. 1. Augsburg 1667*

### Johann Melchior Gletle

1626-1683

#### In lectulo meo

*Expeditionis musicae classis IV.*

*Motettae XXXVI à voce sola op. 5.*

Augsburg 1677

### Johann Melchior Gletle

#### Factum est proelium

*Expeditionis musicae classis IV.*

*Motettae XXXVI à voce sola op. 5.*

Augsburg 1677

### Johann Caspar Kerll

#### Dignare me

*Delectus sacrarum cantionum ...*

München 1669

### Johann Melchior Gletle

#### Magnificat

*Expeditionis musicae classis II.*

*Psalmi breves, breviores, brevissimi.*

*op. 2. Augsburg 1668*

### Johann Melchior Gletle

#### Eja gaude cor meum

*Expeditionis musicae classis IV.*

*Motettae XXXVI à voce sola op. 5.*

Augsburg 1677

Informationstext zum Programm:

[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

### Johann Caspar Kerll

#### Plorate

*Delectus sacrarum cantionum ...*

München 1669

### Johann Melchior Gletle

#### Victimae paschali laudes

*Expeditionis musicae classis IV.*

*Motettae XXXVI à voce sola op. 5.*

Augsburg 1677

### Johann Caspar Kerll

#### Age plaude

*Delectus sacrarum cantionum ...*

München 1669

### Johann Melchior Gletle

#### Justus germinabit

*Expeditionis musicae classis IV.*

*Motettae XXXVI à voce sola op. 5.*

Augsburg 1677

Sonntag, 21.08.2022

→ 17.00 Uhr

# Orgelkonzert

Freddie James – Grosse Orgel, Epistelorgel und Regal

Stéphane Mottoul – Evangelienorgel, Chorpositiv und Grosse Orgel

**Antonio Vivaldi**

1678-1741

**Concerto in d**

op. 3/11, RV 565

*L'estro armonico ...* Amsterdam 1711

Transkription von Johann Sebastian

Bach, BWV 596

ohne Bezeichnung – Pleno. Grave –

Fuga – Largo e spiccato –

ohne Bezeichnung

FJ

**Girolamo Frescobaldi**

1583-1643

**Partite sopra la Monica**

*Toccate e partite d'intavolatura di*

*cimbalo ... libro primo.* Roma 1615

SM

**Bernardo Storace**

17. Jh.

**Ballo della Battaglia**

**Balletto**

*Selva di varie compositioni*

*d'intavolatura per cimbalo ed*

*organo ...* Venezia 1664

FJ SM

**Girolamo Frescobaldi**

**Toccata quinta**

*Il secondo libro di toccate ...*

Roma 1627

FJ

**Johann Sebastian Bach**

1685-1750

**Duetto III in G**

BWV 804

*Dritter Theil der Clavier Übung ...*

Leipzig 1739

SM

**Adriano Banchieri**

1568-1634

**Canzon undecima La organistina**

**bella, in echo**

*Canzoni alla francese ...*

Venezia 1596

FJ SM

**Girolamo Frescobaldi**

**Canzon dopo l'Epistola**

aus der Messa della Madonna

*Fiori musicali ...* Venezia 1635

FJ

**Antonio Vivaldi**

**Concerto in D «Grosso Mogul»**

RV 208

Torino, Biblioteca Nazionale;

Giordano 29

Transkription in C von Johann

Sebastian Bach, BWV 594

ohne Bezeichnung –

Recitativo Adagio – Allegro

SM

Die Besucherinnen und Besucher des  
Orgelkonzerts haben ab 14.00 Uhr  
freien Eintritt zu allen Museen.

Um 16.30 Uhr wird in der Kloster-  
kirche eine Programmeinführung  
angeboten.

Freitag, 26.08.2022

→ 19.30 Uhr

# 1 – Festival Muri Vokal Oktogon

**Voces suaves**

Lia Andres, Christina Boner, Jenny Högström, Jessica Jans – Sopran

Lisa Lüthi, Jan Thomer – Alt

Dan Dunkelblum, Raphael Höhn, Jakob Pilgram, Tobias Wicky – Tenor

Davide Benetti, Sebastian Myrus – Bass

Matthias Müller – Violine in G

Maria Ferré, Ori Harmelin – Theorbe

Johannes Strobl – Truhenorgel und Leitung

## Selig sind die Toten

Die Musicalischen Exequien von Heinrich Schütz und andere deutsche  
Begräbnismusiken des 17. Jahrhunderts

**Johann Rosenmüller**

um 1619-1684

**Was ist es doch? Was ist der**

**Menschen Leben?**

für Polycarp Wirth,

† 27. September 1654

**Johann Hermann Schein**

1586-1630

**Ich will schweigen**

für Dorothea Maria, Herzogin von

Sachsen, † 18. Juli 1617

**Andreas Gleich**

1622-1693

**Selig sind die Toten**

für Johann Stockelmann,

† 6. März 1651

**Heinrich Schütz**

1585-1672

**Musicalische Exequien**

für Heinrich Posthumus Reuß

† 3. Dezember 1635

- I. Concert in Form einer teutschen  
Begräbnis-Missa: Nacket bin ich  
von Mutterleibe kommen – Also  
hat Gott die Welt geliebt
- II. Motette: Herr, wenn ich nur  
dich habe
- III. Canticum B. Simeonis: Herr,  
nun lasset du deinen Diener  
in Friede fahren – Selig sind die  
Toten

Informationstext zum Programm:  
[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

Freitag, 26.08.2022  
→ 20.45 Uhr

## 2 – Festival Muri Vokal Hochchor

### Dialogos

Christel Boiron, Clara Coutouly, Caroline Gesret – Gesang  
Katarina Livljanić – Gesang und Leitung

### Swithun!

Ein Heiliger, drei Furien und tausende Wunder aus dem mittelalterlichen  
Winchester

**Regem regum dominum**  
zweistimmiges Invitatorium  
Winchester Tropar

**Aelfeah adest, Ordbirhtus adest,  
Wulfsinus et Aelfric**  
Wulfstan of Winchester, Narratio  
metrica de sancto Swithuno

**Pax huic domui**  
prozessionale Antiphon  
Paris, Bibliothèque nationale de  
France; Ms. 943, 10. Jh.

**Magna miracula**  
Wulfstan of Winchester, Narratio  
metrica de sancto Swithuno

**Et licet extremus hominum**  
Wulfstan of Winchester, Narratio  
metrica de sancto Swithuno

**Alma fuit vicina dies**  
Wulfstan of Winchester, Narratio  
metrica de sancto Swithuno

**Gloriosus vir sanctus Swithunus**  
zweistimmiges Responsorium  
Winchester Tropar

**Cumque dies eadem benedicta**  
Wulfstan of Winchester, Narratio  
metrica de sancto Swithuno

**In pace in idipsum**  
Antiphon  
Worcester Cathedral, Music  
Library; Ms. 160, 13. Jh.

**Pa swefna beoð wynsume**  
Aelfric of Winchester, Life of saint  
Swithun

**Qui post evigilans**  
Wulfstan of Winchester, Narratio  
metrica de sancto Swithuno

**Auxilium, domine**  
alphabetarische Hymne mit dem  
Akrostichon «De Sancto Swithuno»  
Wulfstan of Winchester, Narratio  
metrica de sancto Swithuno  
Text: Rouen, Bibliothèque Municipale; Ms. 1385, 10. Jh.  
Melodierekonstruktion: Katarina  
Livljanić

**Sed cum nulla virum feritas**  
Wulfstan of Winchester, Narratio  
metrica de sancto Swithuno

**Infirmo siquidem, cum nullum  
prendere somnum**  
Wulfstan of Winchester, Narratio  
metrica de sancto Swithuno

**Laudemus dominum**  
zweistimmiges Responsorium  
Winchester Tropar



**Talibus aegrotum**  
Wulfstan of Winchester, Narratio  
metrica de sancto Swithuno

**Sint lumbi vestri**  
zweistimmiges Responsorium  
Winchester Tropar

**Pervigilat ternis ibi noctibus  
atque diebus**  
Wulfstan of Winchester, Narratio  
metrica de sancto Swithuno

**Hwæt ða se halga Swyðun**  
Aelfric of Winchester, Life of saint  
Swithun

**Via lux veritas**  
Sequenz  
Winchester Tropar

**Quid plura?**  
Wulfstan of Winchester, Narratio  
metrica de sancto Swithuno

### Hauptquellen

- Winchester Tropar**  
Cambridge, Corpus Christi College  
Library; Ms. 473, 11. Jh.;  
Oxford, Bodleian Library;  
Ms. Bodley 775, 11. Jh.  
Transkriptionen: Susan Rankin
- Wulfstan of Winchester, Narratio  
metrica de sancto Swithuno**  
(hrsg. von Michael Lapidge)  
Handschrift: London, British Library;  
Royal 15. C. VII, 10./11. Jh.  
Vertonung: Katarina Livljanić
- Aelfric of Winchester, The life of  
saint Swithun**  
(hrsg. von Michael Lapidge)  
Handschrift: London, British Library;  
Cotton Ms. Julius E VII, 11. Jh.  
Vertonung: Katarina Livljanić

Musikwissenschaftliche Beratung:  
Susan Rankin

Dialogos wird unterstützt von der  
Direction Régionale des Affaires  
culturelles Île-de-France – Ministère  
de la Culture et de la Communication.

Informationstext zum Programm:  
[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

Freitag, 26.08.2022  
→ 22.00 Uhr

## 3 – Festival Muri Vokal Oktagon

### &cetera

Ulrike Hofbauer, Kristine Jaunalksne – Sopran  
Brigitte Gasser – Lirone  
Niels Pfeffer – Theorbe  
Anne Marie Dragosits – Truhenorgel

### Jerusalem, convertere

Die Leçons de Ténèbres von François Couperin

#### François Couperin

1668-1733

#### Pour le Mercredi. Première leçon à une voix

*Leçons de ténèbres ... premier jour.*

Paris 1714

Incipit Lamentatio – Aleph – Beth –  
Ghimel – Daleth – He – Jerusalem,  
convertere

#### François Couperin

#### Pour le Mercredi. Seconde leçon à une voix

*Leçons de ténèbres ... premier jour.*

Paris 1714

Vau – Zain – Heth – Teth –  
Jerusalem, convertere

#### François Couperin

#### Pour le Mercredi. Troisième leçon à deux voix

*Leçons de ténèbres ... premier jour.*

Paris 1714

Jod – Caph – Lamed – Mem – Nun –  
Jerusalem, convertere

Informationstext zum Programm:

[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

Samstag, 27.08.2022  
→ 14.30 Uhr

## 4 – Festival Muri Vokal Oktagon

### Voces suaves

Lia Andres, Christina Boner, Jenny Högström, Jessica Jans – Sopran  
Lisa Lüthi, Jan Thomer – Alt  
Raphael Höhn, Jakob Pilgram – Tenor  
Sebastian Myrus, Tobias Wicky – Bass  
Matthias Müller – Violine in G  
Maria Ferré, Orí Harmelin – Theorbe  
Jörg-Andreas Bötticher – Truhenorgel und Leitung

### Miserere & Stabat Mater

Legendäre vielstimmige Vokalwerke für die Karwoche von  
Gregorio Allegri und Domenico Scarlatti

#### Improvisation

#### Toccata per organo

#### Gregorio Allegri

1582-1652

#### Miserere à 9

München, Bayerische Staats-  
bibliothek; Ms.

#### Antonio Lotti

1667-1740

#### Crucifixus à 8

Dresden, Sächsische Landes-  
bibliothek – Staats- und Universitäts-  
bibliothek; Mus. 2159-D-5

#### Domenico Scarlatti

1685-1757

#### Stabat mater à 10

Münster, Bischöfliche Santini-  
Bibliothek; Sant HS 396 1

Informationstext zum Programm:

[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

Samstag, 27.08.2022

→ 15.45 Uhr

# 5 – Festival Muri Vokal Kreuzgang

## &cetera

Ulrike Hofbauer, Kristine Jaunalksne – Sopran

Brigitte Gasser – Lirone

Marie Bournisien – Harfe

Julian Behr – Theorbe

Anne Marie Dragosits – Cembalo

## Barbara privat

Die venezianische Komponistin Barbara Strozzi

### Barbara Strozzi

1619 - nach 1664

#### Mercè di voi

*Il primo [libro] de madrigali ...*

Venezia 1644

### Giovanni Rovetta

1596? - nach 1668

#### Io mi sento morir

*Madrigali concertati ... libro primo,*

*opera seconda.* Venezia 1629/36

### Francesco Cavalli

1602-1676

#### Ah miscredente

aus «L'Egisto»

Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs.16452

### Girolamo Frescobaldi

1583-1643

#### Cento partite

*Toccate e partite d'intavolatura di cimbalo ... libro primo.* Roma 1615

### Benedetto Ferrari

1609-1681

#### Voglio di vita uscir

*Musiche varie a voce sola ...*

*libro secondo.* Venezia 1637

### Nicolò Fontei

1580-1651

#### Scorre amor Lidio und Lilla

*Bizzarie poetiche ... libro terzo,*

*opera quarta.* Venezia 1639

### Barbara Strozzi

#### Timore

*Cantate, ariette, e duetti ... opera seconda.* Venezia 1651

### Barbara Strozzi

#### Amor dormiglione

*Cantate, ariette, e duetti ... opera seconda.* Venezia 1651



### Bartolomeo de

#### Selva e Salaverde

1595-1638

#### Fantasia per basso solo

*Primo libro de canzoni, fantasie et correnti ...* Venezia 1638

### Claudio Monteverdi

1567-1643

#### Ardo, ardo

*Madrigali guerrieri, et amorosi ...*

Venedig 1638

### Giovanni Pietro Berti

um 1590 - nach 1638

#### Occhi miei tristi

*Cantate et arie ... libro primo.*

Venezia 1624

### Martino Pesenti

um 1600 - um 1648

#### Perche fuggi ritrossetta

*Arie a voce sola ...* Venezia 1636

### Francesco Lucio

um 1628-1658

#### Silandra, io non ho core

aus «L'Orontea»

Antonio Cesti zugeschrieben  
Parma, Bibiloteca Palatina;  
Fondo Borbone, Borb. 2912

### Benedetto Ferrari

#### Pur ti miro

aus «Il pastor regio»

Musik verloren, überliefert mit  
Zuschreibung an Claudio Monteverdi  
in «L'incoronazione di Poppea»  
Venezia, Biblioteca Nazionale  
Marciana; Ms. It. IV, 439

Informationstext zum Programm:  
[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

Samstag, 27.08.2022  
→ 17.00 Uhr

# 6 – Festival Muri Vokal Hochchor

Franz Vitzthum – Countertenor  
Julian Behr – Renaissancelauten



## Luthers Laute

Musik aus dem Umfeld des grossen Reformators

### Martin Luther

1483-1546  
Ein neues Lied wir heben an  
Erfurter Enchiridion, 1524

### Raitis Grigalis

\*1975  
Non moriar, sed vivam  
2015

### Ludwig Senfl

1489/91-1543  
Non moriar, sed vivam  
für Martin Luther auf der Veste  
Coburg, 1530

### Hans Newsidler

1508/09-1563  
Mille regretz (Josquin Desprez)  
Der ander Theil des  
Lauten=Buchs ... Nürnberg 1536

### Josquin Desprez

1440-1521  
Mille regretz  
Tielman Susato, *L'unzieseme livre  
contenant vingt & neuf chansons  
amoureuses* ... Antwerpen 1549

### Anonymus

Surrexit Christus /  
Christ ist erstanden  
Eisenacher Kantorenbuch,  
um 1540

### Anonym / Heinrich Finck?

1444-1527  
Nigra sum, sed formosa  
Leipzig, Universitätsbibliothek;  
Ms. 1494 «Codex Apel»

### Hans Newsidler

Benedetur  
Das ander Buch ... Nürnberg 1549

### Anonym

Nun treiben wir den Babst hinaus  
Hamburg, 1548

### Hans Newsidler

Der Nunnan tantz  
Ein neues Lautenbüchlein ...  
Nürnberg 1540

### Martin Luther

Sie ist mir lieb, die werthe Magd  
Klugsches Gesangsbuch, 1535

### Arnolt Schlick

1460-1521  
Maria zart  
Tabulaturen etlicher Lobgesang  
und Lidlein uff die Orgeln und  
Lautten ... Mainz 1512

### Hans Newsidler

Mein einigs A (Paul Hofhaimer)  
Der ander Theil des  
Lauten=Buchs ... Nürnberg 1536

### Thomas Ravenscroft

1590-1633  
O sing ye now unto the Lord  
Psalm 98  
The Whole Booke of Psalmes ...  
London 1621

### Hans Newsidler

Ic seg adiu  
Das erst Buch ... Nürnberg 1544

### Raitis Grigalis

In pace inidipsum  
2015

### Melchior Vulpus

um 1570-1615  
Frau Musica singt  
Text von Martin Luther, 1538

Informationstext zum Programm:  
[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

Samstag, 27.08.2022

→ 19.30 Uhr

# 7 – Festival Muri Vokal Hochchor

## Cinquecento

Terry Wey – Countertenor

Achim Schulz, Tore Tom Denys, Tomás Lajtkep – Tenor

Tim Scott Whiteley – Bariton

Ulfried Staber – Bass

## Songs for Troubled Times

Musik aus England zur Zeit der Reformation

### William Byrd

um 1540-1623

#### Miserere mihi Domine à 6

*Cantiones quae ab argumento  
sacrae vocantur ...* London 1575

### Thomas Tallis

um 1505-1585

#### Te lucis ante terminum I à 5

*Cantiones quae ab argumento  
sacrae vocantur ...* London 1575

### Thomas Tallis

#### Salvator mundi I à 5

*Cantiones quae ab argumento  
sacrae vocantur ...* London 1575

### Thomas Tallis

#### If ye love me à 4

Oxford, Bodleian Library;  
Mss. 420-22 «Wanley manuscripts»

### Thomas Tallis

#### Lamentations of Jeremiah I à 5

Oxford, Bodleian Library;  
Mss. Mus. e. 1-5, «Sadler Partbooks»

### John Sheppard

um 1515-1558

#### The Lord's Prayer à 5

London, British Library;  
Add. Ms. 31390, Add. Ms. 22597

### William Byrd

#### Domine secundum actum meum à 6

*Cantiones quae ab argumento  
sacrae vocantur ...* London 1575

### Christopher Tye

um 1505-1572

#### The Mean Mass: Sanctus à 5

Cambride, University Library;  
Peterhouse manuscripts 471-74

### William Byrd

#### Ne irascaris Domine à 5

*Cantiones sacrae ...* London 1589

### Thomas Tallis

#### Te lucis ante terminum II à 5

*Cantiones quae ab argumento  
sacrae vocantur ...* London 1575

### William Byrd

#### O salutaris hostia à 6

Oxford, Christ Church Library;  
Mss. 979-83 «Baldwin-Partbooks»

Informationstext zum Programm:  
[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)





Samstag, 27.08.2022  
→ 20.45 Uhr

# 8 – Festival Muri Vokal Kreuzgang

## &cetera

Ulrike Hofbauer, Emilé Ribokaité – Sopran  
Tessa Roos – Alt  
Valentin Schima – Tenor  
Jorge Martínez Escutia – Bass  
Brigitte Gasser – Viola da gamba  
Julian Behr – Laute



## Tosse not my Soule

Songs und Ayres von John Dowland

### John Dowland

1563-1626

#### Prelude

London, Royal College of Music  
Library; Ms. 603 «Margaret Board  
Lute Book», um 1620

### John Dowland

#### What poore astronomers are they

*The third and last booke of songs  
or ayres ...* London 1603

### John Dowland

#### Tell me true love

*A Pilgrimes Solace ...* London 1612

### John Dowland

#### Tosse not my soule

*The second booke of songs or  
ayres ...* London 1600

### John Dowland

#### Fantasie

*Robert Dowland, Varietie of lute-  
lessons ...* London 1610

### John Dowland

#### The lowest trees have tops

*The third and last booke of songs  
or ayres ...* London 1603

### John Dowland

#### Were every thought

*A Pilgrimes Solace ...* London 1612

### John Dowland

#### Can she excuse my wrongs?

*The first booke of songs or ayres ...*  
London 1597

### John Dowland

#### Sir John Smith, his Almain

*Robert Dowland, Varietie of lute-  
lessons ...* London 1610

### John Dowland

#### Goe crystall teares

*The first booke of songs or ayres ...*  
London 1597

### John Dowland

#### All ye whom loue or fortune

*The first booke of songs or ayres ...*  
London 1597

### John Dowland

#### Rest awhile

*The first booke of songs or ayres ...*  
London 1597

### John Dowland

#### A dream

Cambridge, University Library;  
Ms. Ds.2.11

### John Dowland

#### Praise blindnesse eies

*The second booke of songs or  
ayres ...* London 1600

### John Dowland

#### Fine knacks for ladies

*The second booke of songs or  
ayres ...* London 1600

### John Dowland

#### If my complaints

*The first booke of songs or ayres ...*  
London 1597

### John Dowland

#### Mr. Dowland's midnight

London, Royal College of Music  
Library; Ms. 603 «Margaret Board  
Lute Book», um 1620

### John Dowland

#### In darknesse let mee dwell

Robert Dowland, A Musicall  
Banquet ... London 1610

Informationstext zum Programm:  
[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)



Sonntag, 28.08.2022

→ 11.00 Uhr

## 9 – Festival Muri Vokal Oktogon

### Cinquecento

Terry Wey – Countertenor

Achim Schulz, Tore Tom Denys, Tomás Lajtkep – Tenor

Tim Scott Whiteley – Bariton

Ulfried Staber – Bass

### Sonntag am Hof Kaiser Maximilians I.

Die sechsstimmige Missa «Wohlauff gut Gsell von hinnen» von  
Heinrich Isaac

#### Heinrich Isaac

um 1450-1517

**Missa «Wohlauff gut Gsell von  
hinnen» à 6**

München, Bayerische Staats-  
bibliothek; Ms. 3154  
Kyrie – Gloria

#### Gregorianik

**Solis o virgo**

#### Heinrich Isaac

**Missa «Wohlauff gut Gsell von  
hinnen» à 6**

München, Bayerische Staats-  
bibliothek; Ms. 3154  
Credo

#### Gregorianik

**Virgo prudentissima**

#### Heinrich Isaac

**Missa «Wohlauff gut Gsell von  
hinnen» à 6**

München, Bayerische Staats-  
bibliothek; Ms. 3154  
Sanctus – Benedictus

#### Josquin Desprez

um 1450-1521

**Comment peult avoir joye à 4  
Canti B ... Venezia 1502**

#### Heinrich Isaac

**Missa «Wohlauff gut Gsell  
von hinnen» à 6**

München, Bayerische Staats-  
bibliothek; Ms. 3154  
Agnus Dei

Informationstext zum Programm:  
[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

Sonntag, 28.08.2022

→ 12.15 Uhr

# 10 – Festival Muri Vokal Kreuzgang

## Voces suaves

Christina Boner, Jessica Jans – Sopran  
Dan Dunkelblum, Raphael Höhn – Tenor  
Tobias Wicky – Bariton  
Davide Benetti – Bass  
Orí Harmelin – Theorbe

## Ride la primavera

Italienische Madrigale von Heinrich Schütz und Claudio Monteverdi

### Claudio Monteverdi

1567-1643

#### Ecco mormorar l'onde

*Il secondo libro de madrigali ...*  
Venezia 1590

### Heinrich Schütz

1585-1672

#### Ride la primavera

*Il primo libro de madrigali ...*  
Venezia 1611

### Heinrich Schütz

#### Quella Dama son io

*Il primo libro de madrigali ...*  
Venezia 1611

### Heinrich Schütz

#### Dunque addio, care selve

*Il primo libro de madrigali ...*  
Venezia 1611

## Improvisation

### Passacaglia per chitarrone

### Claudio Monteverdi

#### Ohimè, dov'è il mio ben?

*Concerto. Settimo libro de madrigali ...* Venezia 1619

### Claudio Monteverdi

#### Lamento della ninfa

*Madrigali guerrieri, et amorosi ...*  
Venezia 1638

### Giovanni Girolamo Kapsberger

1580-1651

#### Toccata prima

*Libro primo d'intavolatura di chitarrone ...* Venezia 1604

### Claudio Monteverdi

#### Ahi, come a un vago sol

*Il quinto libro de madrigali ...*  
Venezia 1605

### Heinrich Schütz

#### Giunto è pur, Lidia

*Il primo libro de madrigali ...*  
Venezia 1611

### Claudio Monteverdi

#### T'amo mia vita

*Il quinto libro de madrigali ...*  
Venezia 1605

### Heinrich Schütz

#### Fiamma ch'allaccia

*Il primo libro de madrigali ...*  
Venezia 1611

Informationstext zum Programm:  
[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

• AARGAUER  
• KURATORIUM

Sonntag, 28.08.2022

→ 14.30 Uhr

# 11 – Festival Muri Vokal Oktogon

## Voces suaves

Lia Andres, Jenny Högström – Sopran  
Jan Thomer – Alt  
Dan Dunkelblum, Jakob Pilgram – Tenor  
Davide Benetti – Bass  
Daniel Rosin – Violoncello  
Maria Ferré – Theorbe  
Jörg-Andreas Bötticher – Truhenorgel und Leitung

## Lob und Klage aus der Heiligen Stadt

Giacomo Carissimi und seine Zeitgenossen im barocken Rom

### Michelangelo Rossi

1601/02-1656

#### Toccata nona

*Toccate e corenti d'intavolatura d'organo e cimballo ...* Roma 1657

### Bonifazio Graziani

1605-1664

#### Venite gentes

Mottetto à 5  
*Motetti a due, tre, quattro, cinque e sei voci ...* Roma 1650

### Giacomo Carissimi

1605-1674

#### Lamentatio damnatorum

Mottetto à 3  
*Sacri concerti musicali ...*  
Roma 1675

### Filippo Vitali

1590-1653

#### Indica mihi quem diligit anima mea

Dialogo à 4  
*Sacrae modulationes ... liber tertius.* Roma 1631

## Improvisation

### Ricercar cromatico per organo

### Giacomo Carissimi

#### Historia di Jephte

Oratorio à 6 voci  
Paris, Bibliothèque nationale de France; Ms. VM1-1475 und Ms. VM1-1477, um 1648

Informationstext zum Programm:  
[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

• AARGAUER  
• KURATORIUM

Sonntag, 28.08.2022

→ 15.45 Uhr

# 12 – Festival Muri Vokal Kreuzgang

## Capella Tiberina

Lisandro Abadie – Bass

Domen Marinčič – Violoncello

Sam Chapman – Erzlaute

Alexandra Nigito – Cembalo und Leitung

## Il famosissimo Appoline dell' Italia

Kantaten für Bass und Basso continuo von Bernardo Pasquini

### Bernardo Pasquini

1638-1710

#### Il fulmine son io

Modena, Biblioteca Estense;

Mus. 1366

### Bernardo Pasquini

#### Bizzarria – Variazione

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin –

Preußischer Kulturbesitz, Musik-

abteilung; Mus. ms. Landsberg 215

### Bernardo Pasquini

#### Era risorta invano

«L'ombra di Solimano»

Modena, Biblioteca Estense;

Mus. 1366

### Bernardo Pasquini

#### Alemanda

#### Corrente

#### [Giga]

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin –

Preußischer Kulturbesitz, Musik-

abteilung; Mus. ms. Landsberg 215

### Bernardo Pasquini

#### Quei diroccati sassi

«A Bella Donna sopra le ruine  
di Castro»

Città del Vaticano, Biblioteca

Apostolica Vaticana; Chigi Q.IV.13,

Chigi Q.IV.17

### Bernardo Pasquini

#### Misero cor, nascesti solo a piangere

Modena, Biblioteca Estense;

Mus. 1366

Informationstext zum Programm:

[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)



Sonntag, 28.08.2022

→ 17.00 Uhr

# 13 – Festival Muri Vokal Hochchor

## Dialogos

Katarina Livljanić – Gesang und Leitung  
Norbert Rodenkirchen – Flöten und Harfe  
Albrecht Maurer – Fidel und Rebec

## Barlaam und Josaphat

Mittelalterliche Wanderungen einer kosmopolitischen Legende

### JOSAPHATS

#### GEBURT UND JUGEND

*Era in quel tempo d'India signore*  
Neri Pagliaresi (14. Jh.)  
*Leggenda di Santo Giosafà*  
Oxford, Bodleian Library;  
Ms. Canonici 53

### TOD

#### Quinsainne apries

Gui de Cambrai (13. Jh.)  
*Barlaam et Josaphat*  
Montecassino, Archivio; Ms. 329

#### Vers de la mort

Hélinand de Froidmont (12. Jh.)  
*Vers de la mort*  
Montecassino, Archivio; Ms. 329

#### Molt est dolans li fils le roi

Gui de Cambrai (13. Jh.)  
*Barlaam et Josaphat*  
Montecassino, Archivio; Ms. 329  
musikalische Rekonstruktion nach  
Paris, Bibliothèque nationale de  
France; Ms. lat. 238

### BARLAAM

*Nempe senex quidam,  
vir sanctus nomine Barlaam*  
*Versus de Sanctis Barlaam et  
Josaphat* (12. Jh.)  
Besançon, Bibliothèque municipale;  
Ms. 94

#### I poyde Barlaam na urata od Palaca

*Xivot svetoga Giosafata* (18. Jh.)  
Zagreb, National- und Universitäts-  
bibliothek; SM 32 D 2  
musikalische Rekonstruktion nach  
*Zakantajmo i mi dva*, traditionelle  
Weise aus Kroatien

### PARABELN

*E si tu aguessas huelhs esperitals*  
Parabel von der Nachtigall aus  
*Barlam et Jozaphas* (14. Jh.)  
Paris, Bibliothèque nationale de  
France; Ms. fr. 1049  
musikalische Rekonstruktion nach  
Bernard de Ventadorn, *La dousa  
votz ai auzida del rosinholet  
sauvatge*  
Paris, Bibliothèque nationale de  
France; Ms. 22543



### Iviron-Beschwörungen I

Kloster Iviron (Berg Athos, 17. Jh.)  
Ms. 1203

### Varlaam ze glagola

Parabel vom Einhorn  
*Повесть о Варлааме и Иоасафе*  
(16. Jh.)  
Moskau, Russische Staatsbibliothek;  
Bolshakov ms. 410

### JOSAPHATS TAUFE

#### Li fils le roi li respondi

Gui de Cambrai (13. Jh.)  
*Barlaam et Josaphat*  
Montecassino, Archivio; Ms. 329  
musikalische Rekonstruktion nach  
Oxford, Bodleian Library; Canon.  
Liturg. 342

### DER ZORN DER GÖTTER

#### I chada chragl bise razumi

*Xivot svetoga Giosafata* (18. Jh.)  
Zagreb, National- und Universitäts-  
bibliothek; SM 32 D 2

#### Tafta un panta os ikusen o vasilefs

*Varlaam kai loasaf* (11. Jh.)  
Paris, Bibliothèque nationale de  
France; Ms. gr. 903

### Iviron-Beschwörungen II

Kloster Iviron (Berg Athos, 17. Jh.)  
Ms. 1203

### Vous, gent ki estes en cest mont

Gui de Cambrai (13. Jh.)  
*Barlaam et Josaphat*  
Montecassino, Archivio; Ms. 329

Musikalische Rekonstruktionen und  
Textadaptionen: Katarina Livljanić  
Instrumentale Rekonstruktionen: Norbert  
Rodenkirchen und Albrecht Maurer

Philologische, literarische und musikwissen-  
schaftliche Beratung: Milja Vuković, Geneviève  
Brunel Lobrichon (Okkzitanisch), Maria Ana  
Duerrig, Jasna Vince (Altkroatisch), Claudio  
Galdieri (Altitalienisch), Richard Traxler, Fanny  
Maillet, Isabelle Ragnard (Altfranzösisch),  
Véronique Lossky (Altrussisch), Theodora  
Psychoyou (Griechisch)

Dialogos wird unterstützt von der  
Direction Régionale des Affaires  
culturelles Île-de-France – Ministère de  
la Culture et de la Communication.

Informationstext zum Programm:  
[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

Sonntag, 04.09.2022  
→ 19.30 Uhr

# Gottesdienst am Fest des Hl. Leontius

P. Benedikt Staubli – Liturgie

Mirjam Striegel – Sopran

Antonia Frey – Alt

Andrés Montilla-Acurero – Tenor

Davide Benetti – Bass

Kirchenchor Muri

ad-petram

Johannes Strobl – Truhenorgel und Grosse Orgel

Christoph Anzböck – Leitung

**Teodoro Casati**

1625-1688

**Messa concertata a quattro voci**

*Concerti ecclesiastici ... op. 3.*

Milano 1668

Kyrie – Gloria – Credo – Sanctus –  
Benedictus – Agnus Dei

**Teodoro Casati**

**lubilate populo**

*Concerti ecclesiastici ... op. 3.*

Milano 1668

**Giovanni Battista Buonamente**

um 1595-1642

**[16.] Canzon quarta [à 4]**

*Sonate et canzoni ... libro sesto.*

Venezia 1636

**Giovanni Battista Buonamente**

**[18.] Canzon à 4**

*Sonate et canzoni ... libro sesto.*

Venezia 1636

**Bernardo Storace**

17. Jh.

**Toccata e Canzon**

*Selva di varie compositioni*

*d'intavolatura per cimbalo ed*  
*organo ... Venezia 1664*

**Bernardo Storace**

**Ciaccona**

*Selva di varie compositioni*

*d'intavolatura per cimbalo ed*  
*organo ... Venezia 1664*

Sonntag, 11.09.2022  
→ 17.00 Uhr

# Musik im Oktogon

Capriccio Barockorchester

Dominik Kiefer – Konzertmeister

## Klangperlen

Orchesterwerke und instrumentierte Arien von Georg Philipp Telemann,  
Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach

**Georg Philipp Telemann**

1681-1767

**Concerto in D**

TWV 54:D3

Intrada/Grave – Allegro – Largo –  
Vivace

**Georg Friedrich Händel**

1685-1759

**With honour let desert be crown'd**

aus «Judas Maccabäus», HWV 63  
für Fagott, Trompete, Streicher  
und Basso continuo

**Georg Friedrich Händel**

**Ouverture und Sinfonia**

aus «Il Trionfo del Tempo e del  
Disinganno», HWV 46

**Georg Friedrich Händel**

**Let festal joy**

aus «Belshazzar», HWV 6  
für Horn, zwei Oboen, Streicher  
und Basso continuo

**Johann Sebastian Bach**

1685-1750

**Sinfonia**

aus der Ratswahlkantate «Wir  
danken dir, Gott, wir danken dir»,  
BWV 29

**Georg Friedrich Händel**

**Credete al mio dolore**

aus «Alcina», HWV 34  
für Violine, Violoncello, Streicher  
und Basso continuo

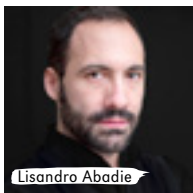
**Johann Sebastian Bach**

**Ouverture in D**

BWV 1068

Ouverture – Air – Gavotte I –  
Gavotte II – Bourrée – Gigue

# Biografien

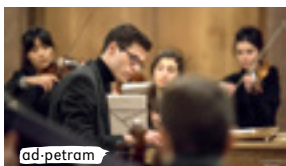


**Lisandro Abadie** wurde in Buenos Aires geboren. An der Schola Cantorum Basiliensis erwarb er ein Gesangsdiplom in der Klasse von Evelyn Tubb. Sein Solistendiplom legte er in der Klasse von Peter Brechbühler an der Musikhochschule Luzern mit Auszeichnung ab. 2006 erhielt er den Edwin Fischer Gedenkpreis, 2008 war er Finalist beim Handel Singing Competition in London.

Lisandro Abadie sang unter der Leitung von William Christie, Facundo Agudín, Laurence Cummings, Skip Sempé, Andreas Sperring, John Eliot Gardiner, Paul Agnew, Václav Luks, Paul Goodwin, Giovanni Antonini, Hans Christoph Rademann, Pedro Memelsdorff, Hervé Niquet, Vincent Dumestre und Christophe Rousset sowie mit Ensembles wie dem Orchestra of the Age of Enlightenment, Collegium 1704, Les Arts Florissants oder Le Poème Harmonique. Er war zu Gast bei den Händelfestspielen von Göttingen und Karlsruhe, am Nationaltheater in Prag, am London Handel Festival sowie am Festival Cervantino in Mexiko.

Daneben hat Lisandro Abadie viele zeitgenössische Werke uraufgeführt, darunter den Liedzyklus «Three Views of War» von Paul Suits oder die Titelpartie der Oper «Cachafaz» von Oscar Strasnoy. Zudem ist er auf vielen CD-Einspielungen zu hören, darunter «The Passions» mit Anthony Rooley, «Memento Mori» mit Geoffroy Jourdain, «Rameau's Funeral» mit Skip Sempé, «Music for Queen Caroline» und «Bien que l'amour» mit William Christie, «Siroe» mit Laurence Cummings, «Monteverdi Madrigals» mit Paul Agnew, «The Tempest» mit Simon-Pierre Bestion, «Psalmi Vespertini» mit Adam Viktora und «Der Rose Pilgerfahrt» mit Facundo Agudín.

Lisandro Abadie unterrichtet seit 2019 an der Schola Cantorum Basiliensis. Darüber hinaus gibt er Meisterkurse und ist regelmässiger Mitarbeiter bei EarlyMusicSources.com mit Elam Rotem. Schwerpunkte seiner Forschung sind Viktor Ullmann (insbesondere «Der Kaiser von Atlantis»), historische Quellen über Gesang sowie das Vibrato in der Musikgeschichte, worüber er zurzeit ein Buch vorbereitet.



Das Ensemble **ad-petram** wurde im Jahr 2019 in Basel gegründet und steht unter der Leitung des Cembalisten, Organisten und Dirigenten Christoph Anzböck. Seit seiner Gründung wirkt es als «Ensemble in Residence» des Benediktinerklosters Mariastein im Kanton Solothurn. Es setzt sich aus Musikerinnen und Musikern zu-

sammen, die sich vornehmlich der Pflege geistlicher Musik des 17. und 18. Jahrhunderts widmen und ihren Fokus dabei auf das Repertoire des süddeutschen und italienischen Sprachraumes legen. Durch die Verbindung zum Benediktinerkloster Mariastein ist es erklärte Aufgabe des Ensembles, auch jene Werke neu zu entdecken, die in klösterlichem Kontext entstanden sind und heute oft noch vergessen in Bibliotheken und Archiven schlummern. Durch die Jahrhunderte haben die musikalischen Kräfte der Klöster einen unschätzbaren und kaum zu überblickenden Reichtum an musikalischen Formen geschaffen. Diesen kulturellen Schatz zu pflegen und (wieder-)erlebbarmachen, hat sich das Ensemble ad-petram zur Aufgabe gemacht.

Alle Musiker und Sänger des Ensembles haben sich in ihrer Ausbildung an der renommierten Schola Cantorum Basiliensis oder anderen internationalen Hochschulen auf historische Aufführungspraxis spezialisiert und sind heute Mitglieder bedeutender und international erfolgreicher Ensembles für Alte Musik. Sie spielen auf originalen Instrumenten der Zeit oder Nachbauten in historischer Bauweise. Durch ein Zusammenspiel von Repertoire, Raum und Spielweise wird so eine besonders stimmige Atmosphäre und ein möglichst authentisches Klangerlebnis erreicht. Der Name ad-petram spielt dabei auf den lateinischen Namen des Klosters Mariastein – Monasterium Beinwilense ad petram B.M.V. – an.

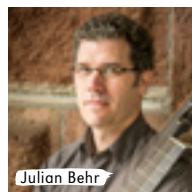
**Christoph Anzböck** stammt aus dem niederösterreichischen Weinviertel, lebt heute in Basel und Wien und ist international als Musiker tätig. Nach Studien an der Universität Wien, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und der Hochschule für Künste Bremen schloss er 2018 ein Masterstudium in Generalbass und Ensembleleitung an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jörg-Andreas Bötticher und Andrea Marcon 2018 mit Auszeichnung ab.

Im Fokus seiner künstlerischen Arbeit steht das vokale und instrumentale Repertoire des 17. und 18. Jahrhunderts, das er als Ensembleleiter und Spieler von Tasteninstrumenten erforscht. Musik im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen wahrzunehmen, in ihrer intellektuellen und



emotionalen Dimension zu erfassen und in gegenwärtigen Kontexten sprechen zu lassen, ist sein zentrales Anliegen. Die Beschäftigung mit geistlicher und weltlicher Vokalmusik sowie dem solistischen Repertoire für Tasteninstrumente bildet den Kern seiner künstlerischen Arbeit. Von besonderem persönlichen Interesse ist für ihn die Neuentdeckung bislang unbeschriebener Werke. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Auseinandersetzung mit der wenig rezipierten musikdramatischen Produktion im Kontext des Wiener Hofes am Übergang vom 17. zum 18. Jahrhundert. Die erfolgreichen Neuproduktionen des Sepolcros «Le due passioni» (Marc' Antonio Ziani, Wien 1705 | Basel 2018) und des «Oratorio di Sant' Orsola» (Carlo Agostino Bada, Wien 1694 | Basel 2021) stellen die ersten Ergebnisse dieser Beschäftigung dar.

Christoph Anzböck spielt mit Ensembles wie den Abendmusiken Basel (Jörg-Andreas Bötticher), dem Orchester der J.S. Bach-Stiftung (Rudolf Lutz) oder dem Ensemble Viatoribus und wirkt als musikalischer Assistent für Musiktheaterproduktionen (Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, Heidelberger Frühling). Als Kirchenmusiker des Benediktinerklosters Mariastein obliegt ihm die musikalische Gestaltung der wichtigen liturgischen Feiern und die Leitung der Konzertkommission des jährlichen Zyklus der «Mariasteiner Konzerte». Diese Aufgabe verbindet er seit 2022 mit der Leitung der Chöre und Scholen der Pfarrei Muri im Aargau. Rundfunk- und CD-Aufnahmen für SRF, ORF, SR und Coviello Classics dokumentieren seine Arbeit. Christoph Anzböck wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet, etwa beim Daniel-Herz-Orgelwettbewerb und beim Wettbewerb um den «Förderpreis Alte Musik» des Saarländischen Rundfunks.



**Julian Behr** absolvierte zunächst ein Studium in klassischer Gitarre und Laute bei Mario Sicca und Robert Barto an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart. Nach einem Aufbaustudium in Laute bei Joachim Held am Hamburger Konservatorium studierte er Alte Musik und Lauteninstrumente an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel bei Hopkinson Smith.

Von 2007 bis 2011 unterrichtete Julian Behr an der Musikhochschule Nürnberg. Es folgten Auftritte bei Festivals in den meisten Ländern Europas und in Südamerika, etwa mit dem belgischen Ensemble

Ausonia, mit der Akademie für Alte Musik Berlin, mit Al Ayre Espagnol, Peter Kooj und Sette Voci sowie mit den Altisten Franz Vitzthum und Andreas Scholl. Neben solistischen und kammermusikalischen Projekten ist auch die Mitwirkung in Barockopernproduktionen ein Bestandteil seiner Arbeit, etwa an den Opernhäusern in Hamburg, Berlin, Amsterdam und Brüssel oder beim Festival Winter in Schwetzingen. Seine Tätigkeit ist dokumentiert auf CDs bei Alpha, Harmonia Mundi, ORF Alte Musik und Capriccio.

**Jörg-Andreas Bötticher** wurde in Berlin geboren. Seine Schulzeit absolvierte er in Lörrach. Nach der Grundausbildung in Klavier und Orgel folgte eine kurze Karriere als Keyboarder. Darauf studierte er Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis. Einem Diplom für Orgel bei Jean-Claude Zehnder und für Cembalo bei Andreas Staier schlossen sich Studien bei Jesper Bøje Christensen (Generalbass) und Gustav Leonhardt (Cembalo) sowie weitere musikalische Lehrjahre an.

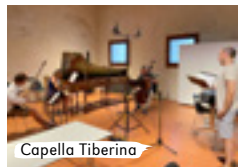
Jörg-Andreas Bötticher konzertiert als Solist sowie als Leiter verschiedener Ensembles. 2013/14 wirkte er bei Aufführungen der Matthäuspassion mit den Berliner Philharmonikern unter Simon Rattle mit. 2015 wurde er eingeladen, mit dem Orchester von Granada als Dirigent und Solist die Brandenburgischen Konzerte aufzuführen. 2019/20 arbeitete er mit dem Ensemble Altberg in Polen.



Jörg-Andreas Bötticher

Jörg-Andreas Bötticher ist Professor für Cembalo und Generalbass an der Schola Cantorum Basiliensis. Kurse und Vorträge führten ihn an verschiedene europäische Musikhochschulen und nach Bogotá. Er ist Organist an der Predigerkirche Basel mit vier Orgeln, Mitinitiator der dortigen Gesamtauführung der Bachkantaten (2004 bis 2012) sowie künstlerischer Leiter der «Abendmusiken in der Predigerkirche» (seit 2013). Er forscht und publiziert zu den Themen Generalbass, Musikästhetik und zum Kantatenoeuve Bachs und betreut zusammen mit Elam Rotem die viel beachtete Webseite [www.earlymusicources.com](http://www.earlymusicources.com).

Verschiedene CD-Aufnahmen dokumentieren seine langjährige, intensive Auseinandersetzung mit wenig bekannten Komponisten (Cembalo bzw. Orgel solo: Alessandro Poglietti, Michelangelo Rossi, Gottlieb Muffat; mit Plamena Nikitassova: Carolo Zuccari, Gapar Fritz, «The Violin's delight»; mit Hélène Schmitt: Ignazio Albertini, Nicola Matteis, Johann Heinrich Schmelzer) und mit Johann Sebastian Bach (mit Chiara Banchini: Sonaten für Violine und Cembalo obbligato). Mit dem Ensemble der Abendmusiken nahm er Werke aus der Düben-Sammlung sowie von Giuseppe Peranda und Balthasar Erben auf. 2020 erhielt Jörg-Andreas Bötticher den Wissenschaftspreis der Stadt Basel.



Capella Tiberina

Das Barockorchester **Capella Tiberina** wurde 2010 von Alexandra Nigito gegründet, um die Leidenschaft für die Alte Musik mit den Ansprüchen der musikwissenschaftlichen Forschung zu verbinden. Das Ziel ist, unedierte italienische Musik durch Forschungen, Publikationen, Konzerte und CD-Aufnahmen wiederzubeleben und zugänglich zu machen. So wurden die

CDs «Bernardo Pasquini: Passion Cantatas» mit Sharon Rostorf Zamir (Sopran), Furio Zanasi (Bass), «Francesco Mancini: 12 Recorder Concertos» mit Corina Marti (Blockflöte), «Domenico Scarlatti: Violin Sonatas» mit Paolo Perrone (Violine), «Alessandro Scarlatti: 12 Sinfonie di concerto grosso» mit Corina Marti (Blockflöte) und «Bernardo Pasquini: Cantatas for Bass and Continuo» mit Alessandro Abadie (Bass) für das Label Brilliant Classics aufgenommen.

Die **Cappella Murensis** wurde von Johannes Strobl im Jahr 2002 als professionelles Vokalensemble der Klosterkirche Muri ins Leben gerufen, das in Abstimmung auf die jeweiligen musikalischen Aufgaben als Ensemble von Vokalsolisten, klein besetzter Chor oder Choralschola auftritt. Dabei liegt der Schwerpunkt des Repertoires auf kirchenmusikalischen Werken, die sich in



Cappella Murensis

thematischer oder räumlicher Hinsicht für eine Ausführung in der Klosterkirche Muri besonders eignen. Mit der Cappella Murensis engagiert sich Johannes Strobl in Zusammenarbeit mit dem Capriccio Barockorchester auch für die Aufführung wiederentdeckter Musik aus Schweizer Klosterbibliotheken. So gastierte das Ensemble beim Festival international des musiques sacrées in Fribourg, beim Internationalen Bachfest Schaffhausen, im Festsaal des Klosters Ein-

siedeln und in der Kathedrale von St. Gallen. Mit dem Ensemble Les Cornets Noirs präsentierte die Cappella Murensis Musik von Kaiser Leopold I. beim Early Music Festival Utrecht 2014. Im Dezember 2015 musizierte die Cappella Murensis mit dem Vorarlberger Barockorchester Concerto Stella Matutina Kantaten von Johann Sebastian Bach in der Kulturbühne AMBACH in Götzis und im Dom zu Feldkirch.

Das **Capriccio Barockorchester** wurde 1999 von Dominik Kiefer gegründet. Bei seinen Konzerten schöpft Capriccio aus einem reichhaltigen Repertoire von Werken in kammermusikalischer bis sinfonischer Besetzung. Neben den Meisterwerken der grossen italienischen, deutschen und französischen Komponisten widmet sich das Orchester mit besonderer Hingabe neu entdeckter oder wenig gespielter Musik. Capriccio veranstaltet eigene Konzertreihen im Aargau, in Rheinfelden, in Basel und Zürich sowie für Kinder und Jugendliche und lädt dazu herausragende Exponenten der historischen Aufführungspraxis als Leiter

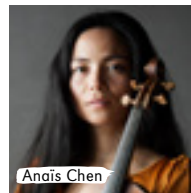


Capriccio Barockorchester

und Solisten ein, präsentiert aber auch spannende Nachwuchskünstler. Dabei entwickelt Capriccio gern ungewöhnliche Programmkonzepte und experimentiert mit neuen Konzertformen. Die Begleitung von Chören stellt einen weiteren Schwerpunkt in der Arbeit des Orchesters dar.

**Anais Chen** führt eine fruchtbare Zusammenarbeit als Konzertmeisterin und Solistin mit den Ensembles Il Gusto Barocco und La Lira D'Orfeo und hat mit Ensembles wie La Nuova Musica London, Il Giardino Armonico, Akademie für Alte Musik Berlin, Freitagsakademie Bern zusammengearbeitet. Als Mitbegründerin des Ensembles Daimonion und des Duos L'istante hat sie an zahlreichen renommierten Festivals, Konzertreihen und Radiosendungen gespielt.

Nach ihrem Studium der modernen Violine in Zürich, Detmold und Berlin sowie der Barockvioline in Berlin und an der Schola Cantorum in Basel bei Chiara Banchini hat sie zahlreiche internationale Preise für Barockvioline gewonnen. Ihre CD-Einspielungen wie zuletzt die Sonaten für Violine und obligates Cembalo von Johann Sebastian Bach erhalten enthusiastische Kritiken, ihre CD «Cercar la Voce» mit Werken von Palestrina bis Tartini wurde für den Deutschen Schallplattenpreis nominiert und ihre Aufnahme der Sechs Violinsonaten von François Francoeur hat einen Diapason d'Or gewonnen.



Anais Chen

Anais Chen war Dozentin für Barockvioline und barocke Kammermusik an der Hochschule für Musik Karlsruhe und hat Masterclasses an der Scuola Civica di Milano, an der Musikhochschule Bremen und am Handel House London erteilt. Gerne verbindet sie Alte Musik mit anderen Kunstformen und stellt



sie in einen modernen Kontext, so etwa in dem von ihr konzipierten und geleiteten Projekt «EntreTemps», Performance mit barocker Tanzmusik und historischem und zeitgenössischem Tanz.

Bestehend aus fünf professionellen Sängern aus fünf verschiedenen europäischen Ländern, entnimmt **Cinquecento** seinen Namen dem italienischen Ausdruck für das 16. Jahrhundert. Die paneuropäische Struktur des Ensembles (die Mitglieder stammen aus Österreich, Belgien, Deutschland, England und der Schweiz) schlägt einen gedanklichen Bogen zu Chören der kaiserlichen Kapellen im 16. Jahrhundert, deren Mitglieder nach ihrem sängerischen Können aus den besten musikalischen Institutionen Europas ausgewählt wurden. 2004 in Wien gegründet, etabliert sich Cinquecento rasch als eine der führenden Vokalformationen Europas. Ziel des Ensembles ist es, die weniger



Cinquecento

bekannte Vokalmusik von den kaiserlichen Höfen Österreichs im 16. Jahrhundert einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, diesem aber auch durch die Aufführung ausgewählter Werke der Renaissancepolyphonie Einsicht in die kaleidoskopische Vielfalt der kompositorischen Stile im Europa dieser Zeit zu verschaffen. Jüngstes Interesse von lebenden Komponisten führte auch zur Eingliederung einiger zeitgenössischer Werke ins Repertoire.

Neben zahlreichen Auftritten in Österreich (Wien, Graz, Salzburg, Innsbruck), tritt das Ensemble auch immer öfter international in Erscheinung. Tourneen führten Cinquecento bisher in die Schweiz, die Niederlande, nach Belgien, Polen, Grossbritannien, Frankreich, Portugal, Ungarn, Italien, in die Slowakei, nach Slowenien, Deutschland, Tschechien, Südkorea sowie in die USA und nach Kanada. Neben der grossen Anerkennung, die ihre Einspielungen laufend bei renommiertesten Vertretern der internationalen Fachkritik hervorrufen, wurde dem Ensemble 2009 vom Musikfest Bremen der Deutschlandfunk-Förderpreis für hervorragende Nachwuchskünstler verliehen. Seit 2005 betreut Cinquecento als «Ensemble in Residence» die Kirchenmusik der Pfarre St. Rochus und Sebastian in Wien, wo jede Woche eine polyphone Messe zur Aufführung gebracht wird. Seit 2006 hat Cinquecento beim britischen Label Hyperion gefeierte Aufnahmen veröffentlicht, welche sich auf Hofkomponisten der Habsburger im 16. Jahrhundert konzentrieren.

Spezialisiert auf die Musik des italienischen und deutschen Frühbarocks haben sich **Les Cornets Noirs** international einen Namen gemacht. Das 1997 von den Zinkenisten Frithjof Smith und Gebhard David gegründete Ensemble, Preisträger des concours musica antiqua 2000 in Brugge, konzertiert in ganz Europa mit eigenen Programmen sowie in Zusammenarbeit mit renommierten Solisten und Vokalensembles.

Die Aufnahmen «O dilectissime Jesu» mit Werken von Giovanni Legrenzi, «Echo & Risposta» mit doppelchöriger Instrumentalmusik sowie «Schätze aus Uppsala» mit Musik aus der Düben-Sammlung erfreuen sich hoher Zustimmung bei Publikum und Fachpresse. Die mit der Cappella Murensis von den vier Emporen der Klosterkirche Muri eingespielte SACD «Polychoral Splendour» mit Werken von Giovanni Gabrieli und Heinrich Schütz wurde mit einem International Classical Music Award 2013 ausgezeichnet. Seit 2016 liegen zwei weitere Einspielungen der beiden Ensembles vor: «Paradisi gloria» mit geistlicher Musik von Kaiser Leopold I. sowie die monumentale 24stimmige «Missa in labore requies» von Georg Muffat, ergänzt mit Kirchensonaten seiner Zeitgenossen.



Les Cornets Noirs



Dialogos

Mit ihrem Ensemble **Dialogos** spürt die Sängerin Katarina Livljanić unserem Verhältnis zu unseren eigenen musikalischen Wurzeln nach. Seit 1997 führt Dialogos Sänger und Instrumentalisten aus unterschiedlichen Hintergründen und verschiedenen Ländern zusammen, um mündliche wie verschriftlichte Traditionen europäischer Musik vom Mittelalter bis in die Gegenwart zu neuem Leben zu erwecken. Katarina Livljanićs Forschungen ermöglichen einem welt-

weiten Publikum, mit den Programmen von Dialogos unbekannte Repertoires (wieder) zu entdecken, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Kultur des südslawischen Raums liegt. Durch eine musikalische Sprache, die auf mittelalterlichen Quellen, gregorianischem Choral, traditionellen Melodien und polyphonen Traditionen basiert, wird die Vergangenheit wieder lebendig. In tiefgründiger Musikalität und zeitgemässer Inszenierung wird hier die zeitlose Schönheit dieser Geschichten, die die Jahrhunderte überdauert haben, zum Vorschein gebracht.

Dialogos war zu Gast in den weltweit renommiertesten Festivals und Konzerthäusern, etwa in Boston, Utrecht, Vancouver, Dubrovnik, Sydney, im Lincoln Center und im Metropolitan Museum in New York, in der Cité de la Musique in Paris und bei den Folles Journées de Nantes. Das Ensemble wurde von der französischen und internationalen Kritik für die Kreativität seiner Musikauswahl, die Qualität seiner Interpretationen sowie die Forschungen, die jedes seiner Projekte begleiten, hoch gelobt.

Dialogos hat zahlreiche Preise erhalten, darunter den «Diapason d'Or», den «Choc» der Monde de la Musique, 10 Punkte bei Répertoire und 5 Sterne bei Goldberg. Die CD «La vision de Tondal» erlangte den «Diapason d'Or de l'année» 2004 sowie den «Coup de Cœur» der Académie Charles-Cros.

Dialogos wird von der Direction Régionale des Affaires culturelles Île-de-France – Ministère de la Culture et de la Communication unterstützt und hat im Mécénat Musical Société Générale seinen Hauptsponsor. Das Ensemble hatte Residenzen im Kulturzentrum von Ambronay (2006-2009) und bei der Fondation Royaumont (2011-2014).



&cetera

Angeführt von der Sängerin Ulrike Hofbauer formuliert das Ensemble **&cetera** «movere gli affetti dell'animo» als sein oberstes Ziel – also den Zuhörer mitzureissen in einem Konzerterlebnis, das aufwühlt und bewegt und definitiv nicht «von der Stange» ist. Das Ensemble widmet sich in erster Linie in grösseren Besetzungen der

italienischen Musik des Früh- und Hochbarocks. Zwei solcher Projekte von &cetera sind auf CD dokumentiert: «Dialoghi a voce sola» (Raumklang 2014, nominiert für den Preis der deutschen Schallplattenkritik) und «Leonardo Leo: Sacred Works» (Sony 2016).



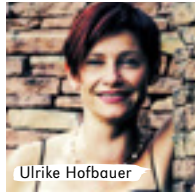
Magdalena Hasibeder

**Magdalena Hasibeder** wurde in Linz geboren, wo sie am Musikgymnasium und an der Bruckneruniversität ihre erste musikalische Ausbildung erhielt. Weitere Studien in Orgel und Cembalo, Alter Musik und Instrumentalpädagogik führten sie an die Wiener Musikuniversität und an die Schola Cantorum Basiliensis. Zu ihren Lehrern gehörten Wolfgang Glüxam, Andrea Marcon, Michael Radulescu, Augusta Campagne und Rudolf Lutz.

Seit 1997 tritt Magdalena Hasibeder als Organistin und Cembalistin in ganz Europa auf. Sie ist Preisträgerin internationaler Orgelwettbewerbe (dritter Preis beim Paul-Hofhaimer-Wettbewerb in Innsbruck, erster Preis und Publikumspreis beim Collon-Orgelwettbewerb in Herford, zweiter Preis beim Georg-Muffat-Wettbewerb in Schlägl). Als Continuospielerin und Solistin spielt sie in

Klangkörpern wie dem La Cetra Barockorchester, dem Venice Baroque Orchestra, dem Bruckner Orchester Linz oder Il Concerto Viennese. Seit 2010 war sie wiederholt Assistentin von Andrea Marcon am Theater Basel und debütierte dort 2012 am Pult von La Cetra bei Purcells «Fairy Queen». Im selben Jahr gründete sie die Konzertreihe «Diapsalma – Geistliche Konzerte St. Arbogast» in Muttenz BL, die sie seither als künstlerische Leiterin betreut.

Magdalena Hasibeder unterrichtet seit 2012 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Ihr Doppelalbum «Frobergers Reisen» (Raumklang 2016) erhielt den Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik. Weiters erschienen sind die CDs «Vom Stylus phantasticus zur freien Fantasie» (Raumklang 2013), «Wiener Orgelmusik zwischen Gründerzeit und Fin de Siècle» (Classicrocords 2015) sowie «Orgeln in Kremsmünster» (Weinberg Records 2017).



Ulrike Hofbauer

**Ulrike Hofbauer** studierte Gesang und Gesangspädagogik an den Hochschulen in Würzburg und Salzburg sowie an der Schola Cantorum Basiliensis. Zu ihren massgeblichen Lehrern zählen Sabine Schütz, Evelyn Tubb und Anthony Rooley.

Die in Oberbayern geborene Sängerin musizierte als Solistin unter anderem mit Singer Pur, dem Collegium Vocale Gent, L'Arpeggiata, La Chapelle Rhénane, dem L'Orfeo Barockorchester und Cantus

Cölln und arbeitete mit Howard Arman, Andrew Parrott, Philippe Herreweghe, Christina Pluhar, Andrea Marcon, Gustav Leonhardt, Manfred Cordes, Hans-Christoph Rademann, Rudolf Lutz und Jörg-Andreas Böttcher zusammen. Neben Radiomitschnitten und Live-Hörfunkauftritten dokumentieren CD- und Filmproduktionen ihre Vielseitigkeit.

Ihr schauspielerisches Interesse zeigt Ulrike Hofbauer auch auf der Opernbühne. Sie sang unter anderem an den Theatern Basel, Bern und Magdeburg und war als Calisto in Cavallis gleichnamiger Oper, als Galatea in Händels «Acis and Galatea», als Euridike in Monteverdis, Telemanns und Glucks Orpheus und in sämtlichen Frauenrollen in Purcells «Dido and Aeneas» zu hören. 2013 folgte sie einer Einladung in die USA zum Boston Early Music Festival, um die Titelrolle in Händels «Almira» zu singen. In der Arbeit mit dem mehrfach preisgekrönten Ensemble savädi verbindet Ulrike Hofbauer historische Arbeit mit modernem Esprit.

Von 2014 bis 2019 war Ulrike Hofbauer Professorin für Barockgesang am Institut für Alte Musik der Universität Mozarteum in Salzburg. Seit 2017 unterrichtet sie Historischen Gesang am Conservatoire und der Académie Supérieure de Musique in Strasbourg, seit 2019 auch an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel. Sie geniesst die Entdeckung neuen Repertoires aus allen Epochen und Stilrichtungen. Die intensive Beschäftigung mit Früh- und Hochbarock, mit musikalischer Rhetorik, Ornamentik und dem «recitar cantando» bilden Schwerpunkte ihrer künstlerischen Arbeit.



InVocare

Das internationale Vokalensemble **InVocare** setzt sich zusammen aus Sängern von fünf verschiedenen Kontinenten. In variablen Besetzungsgrössen von 4 bis hin zu 12 Sängern treten die Absolventen der Basler Schola Cantorum in Konzerten und Festivals in ganz Europa auf. So waren sie zuletzt Gast bei Festivals wie der Münchner Residenzwoche,

dem MA Festival Brugge, dem Festival Oude Muziek Utrecht und ausgewählt für die International Young Artist Presentation in Antwerpen.

«Wunderbar frisch und prägnant, aber auch exzellent klingvoll homogen» (Süddeutsche Zeitung, Oktober 2018) widmen sich die jungen Sänger neben geistlicher Renaissancepolyphonie vor allem weltlicher Literatur aus dem englischen und italienischen Sprachraum. InVocare sucht stets die Herausforderung,

Madrigale und Motetten auf lebendige Art darzustellen. Ein besonderes Markenzeichen sind dabei abwechslungsreiche Aufstellungen im gesamten Raum und bei weltlichem Repertoire teilweise szenische Darstellungen im Konzert. Darüber hinaus ist dem Ensemble die Erforschung, wissenschaftliche Aufarbeitung und lebendige musikalische Darbietung hochkarätiger Vokalmusik vom späten 15. bis hin zum 17. Jahrhundert ein besonderes Anliegen.



Freddie James

**Freddie James** ist seit Juni 2021 Hauptorganist an der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern Luzern. Seine musikalische Ausbildung begann an der Southwark Cathedral in London, wo er sieben Jahre lang Chorsänger war. Anschliessend studierte er Orgel am Konservatorium von Amsterdam bei Jacques van Oortmerssen sowie Musikwissenschaft am St John's College der University of Cambridge und schloss mit dem Master-Diplom ab. Während des Studiums in

Cambridge begleitete er den berühmten Choir of St John's College bei Gottesdiensten, Konzerten, Rundfunksendungen und CD-Aufnahmen sowie bei Auslandstourneen nach Japan, in die USA, in die Niederlande, nach Deutschland und Dänemark. Es folgten Studien an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart bei Ludger Lohmann (Orgel) und Jörg Halubek (Cembalo) sowie an der Schola Cantorum Basiliensis bei Francesco Corti, Andrea Marcon und Tobias Lindner.

Freddie James gab eine Vielzahl von Solokonzerten in England und Europa und konzertiert regelmässig als Continuospieler mit Ensembles wie London Mozart Players, English Sackbuts and Cornets, Armonico Consort, Philharmonia Orchestra, Ensemble Corund, Les Cornets Noirs, Il Gusto Barocco und dem Staatsorchester Kassel. Bei Orgelwettbewerben in Innsbruck, Alkmaar, Wiesbaden, Béthune, Sion, Treviso und Pistoia wurde er mit Preisen ausgezeichnet. Nach einem Lehrauftrag an der Staatlichen Hochschule für Musik Stuttgart wurde er 2020 als Lehrbeauftragter für Orgel an die Hochschule Luzern – Musik berufen.

**Dominik Kiefer** studierte moderne Violine in Luzern und Schaffhausen bei Alexander van Wjinkoop und Karen Turpie. Danach verlagerte sich sein Schwerpunkt auf die Barockvioline und die historische Aufführungspraxis. In Meisterkursen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich sowie in vertieften Studien mit Gerhart Darmstadt, Werner Ehrhardt, John Holloway und François Fernandez befasste er sich intensiv mit verschiedenen Ausdrucksweisen Alter Musik und ist heute im schweizerischen Umfeld einer der versiertesten Kenner dieser Sparte.

1985 gründete Dominik Kiefer das Kammerensemble Luzern, mit dem er auch zahlreiche Ur-aufführungen bestritt, und blieb bis 1997 dessen Konzertmeister. Heute ist er als Pädagoge für Barockvioline tätig und wirkt in verschiedenen Ensembles und Kammermusikformationen mit. 2007 und 2009 war er Gastdozent bei den Barockmusiktagen in Rēzekne/Lettland. Den Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit bildet seit 1999 das Capriccio Barockorchester, an dessen Gründung er massgeblich beteiligt war und dessen Entwicklung und Förderung ihm sehr am Herzen liegen.



Dominik Kiefer



Projektchor Muri

Die Einbindung von musikalischen Laien in die Kirchenmusik hat in den christlichen Kirchen Tradition. Im **Kirchenchor Muri**, der sich für grössere Aufführungen mit Gastsängerinnen und Gastsängern zum **Projektchor Muri** erweitert, engagieren sich Frauen und Männer aus Muri und Umgebung und erarbeiten mit viel Einsatz und

Begeisterung mehrstimmige Kirchenmusik aller Epochen. Die **Frauenschola Muri** und die **Männerschola Muri** übernehmen regelmässig Vorsängerdienste in der Liturgie und erhalten mit der Pflege des Choralgesangs die musikalische Tradition der Benediktiner von Muri lebendig.

**Matthias Klenota** studierte Violine bei Amandine Beyer an der Schola Cantorum Basiliensis und an der Musikhochschule Leipzig bei Susanne Scholz sowie Geschichte an der Universität Tübingen. Er ist sowohl im Bereich historisch informierter Spielpraxis als Geiger als auch im Kontext zeitgenössischer performativer Formen als Autor tätig, so zum Beispiel für die Musiktheaterproduktionen Schneekönig 2012 an der Kunsthochschule Städel in Frankfurt am Main gemeinsam mit der Künstlerin Christa Näher oder 2015 mit Centauri für das Festival Zeiträume Basel.

Matthias Klenota tritt als Solist und Kammermusikpartner sowie mit Orchestern und Ensembles wie La Cetra, Holland Baroque, Le Concert Brisé, Gli Incogniti, Capriccio Barockorchester, Le Buisson prospérant, Les Passions de l'Âme und Les Favorites auf. Engagements führten ihn europaweit auf grosse Bühnen und Festivals (Theater Basel, Concertgebouw Amsterdam, Tivoli Vredenburg Utrecht, Seviq Brežice, FIAS Madrid), mit einigen der profiliertesten Exponenten der Alten Musik wie Amandine Beyer, Andrea Marcon, Kristian Bezuidenhout, Lars-Ulrik Mortensen und Maurice Steger ebenso wie mit Musikern anderer Genres wie Giovanni Solimma, Jakob Ullmann, Larry Grenadier, Yumi Ito, Brice Catherin oder Erika Stucky. 2022/23 wird am Gare du Nord und verschiedenen Spielstätten in der Schweiz und in Frankreich sein neues Musiktheater «Battaglia 17» aufgeführt, das die Improvisationspraxis des frühen 17. Jahrhunderts neu reflektiert und mit dem spektakulären Fund des Tagebuchtextes von Augustin Guntzer um 1630 zusammenbringt.

Beim Concorso Internazionale di Violino Barocco Marco Uccellini 2021 erhielt Matthias Klenota den ersten Preis.



Katarina Livljanić

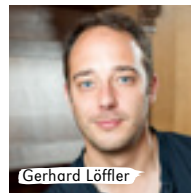
**Katarina Livljanić** ist als Sängerin und Musikwissenschaftlerin spezialisiert auf die Aufführung von mittelalterlicher Musik und Choral. Geboren an der adriatischen Küste von Kroatien, beschloss sie schon in jungen Jahren, sich diesem Repertoire als Musikerin zu widmen. Sie erhielt eine Ausbildung am Konservatorium von Zagreb, bevor sie nach Frankreich zog, um dort Gesang und Musikwissenschaft zu studieren. Sie ist Gründerin und Leiterin des Ensembles Dialogos,

das auf mittelalterliche Musik und musiktheatralische Projekte spezialisiert ist.

Katarina Livljanić erwarb einen Ph.D. an der École Pratique des Hautes Études in Paris. Sie ist Maître de conférences für mittelalterliche Musik an der Universität Sorbonne in Paris. 1998 gründete sie ein Programm für die Aufführungspraxis des Choralis an der University of Limerick (Irland). Sie wird regelmässig als Gastdozierende oder artist in residence an die Harvard University (Gastdozierende 1997, artist in residence 2003, Blodgett Artist in Residence 2011) und an zahlreiche weitere Universitäten in Europa, den USA und Canada (Fondazione Cini in Venedig, Zagreb National Conservatory, Boston University, Yale University) eingeladen. Gemeinsam mit Benjamin Bagby (Sequentia) wurde ihr 2007 die Cornille Visiting Professorship at Wellesley College (USA) verliehen. Sie hat sich als wichtige internationale Stimme über die Aufführung mittelalterlicher Musik profiliert und publiziert in Zeitschriften weltweit. 2014 veröffentlichte sie einen Band über die mittelalterliche Abtei von Montecassino in der Reihe Paléographie Musicale, gegründet von Mönchen der Abtei Solesmes im Jahr 1889. Eines ihrer Soloprojekte, die Musiktheaterproduktion Judith, die auf einer Dichtung des kroatischen Dichters Marko Marulić aus dem 16.

Jahrhundert beruht, war in mehr als 50 Aufführungen in aller Welt zu sehen, darunter im Lincoln Center in New York. Als Solistin für Musik des 19. und 20. Jahrhunderts arbeitet sie mit dem kroatischen Pianisten Danijel Detoni und dem Komponisten Thierry Pecou zusammen.

Für ihre Arbeit wurde Katarina Livljanić 2002 vom kroatischen Präsidenten ausgezeichnet und erhielt 2016 den Titel eines Chevalier des Arts et des Lettres von der französischen Regierung. Sie ist auch als Schriftstellerin aktiv und publiziert in literarischen Zeitschriften in Kroatien.



Gerhard Löffler

**Gerhard Löffler** gehört zu den vielseitigsten Kirchenmusikern seiner Generation. Er studierte bei Martin Lücker (Frankfurt am Main), Ludger Lohmann (Stuttgart) und John Weaver (New York) und wirkte als Kirchenmusiker in Frankfurt und Berlin. Seit 2016 ist er Kantor und Organist an der Hauptkirche St. Jacobi in Hamburg, wo er die Leitung der Kantorei und des Vokalensembles innehat und die wöchentliche Reihe «30 Minuten Orgelmusik» am

Donnerstag initiierte und etablierte. Zudem ist er in Gottesdiensten und Konzerten an der berühmten Arp-Schnitger-Orgel von 1693 zu hören.

Einladungen führen Gerhard Löffler regelmässig zu den bedeutenden historischen und symphonischen Orgeln in Europa, Russland und Asien. Neben seiner regen Konzerttätigkeit tritt er auch als Juror und Dozent in Erscheinung. Viele seiner Konzerte werden von Rundfunk und Fernsehen dokumentiert. Aus Anlass des 300. Todestages des Orgelbauers Arp Schnitger erschien 2019 seine neuste Einspielung «Weihnacht mit Johann Sebastian Bach» bei Musikproduktion Dabringhaus und Grimm.



Martin Lücker

**Martin Lücker**, seit 1983 Organist der Frankfurter St. Katharinenkirche, erhielt seine Ausbildung bei Volker Gwinner in Hannover sowie bei Anton Heiler in Wien. In den frühen 1970er-Jahren legten vier Preise bei Internationalen Orgelwettbewerben den Grundstein für eine umfassende Karriere als Konzertorganist, Juror, Lehrer bei Meisterkursen und Herausgeber. Orgelkonzerte führten ihn in viele europäische Länder und nach Nordamerika, an die grossen Saalorgeln, aber auch an die Kirchenorgeln bis hin zu den Monumentalinstrumenten im Dom zu Merseburg und St. Sulpice in Paris und nicht zuletzt an bedeutende historische Orgeln. Er konzertierte mit dem NDR-Sinfonieorchester Hamburg, dem Gürzenich Orchester Köln, dem Orchester der Tonhalle Düsseldorf, mit dem Frankfurter Museumsorchester, der Jungen Deutschen Philharmonie und dem Ensemble Modern.

Seine künstlerischen Erfahrungen, sein grosses Wissen und seine Liebe zur Musik gab Martin Lücker von 1998 bis 2016 als Professor für Orgel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main weiter. Zwischen Dezember 2016 und Juli 2017 hat Martin Lücker zum dritten Mal nach 1985 und 1995 in St. Katharinen an 17 Abenden das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach gespielt.



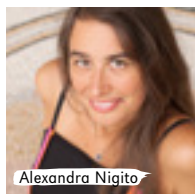
Stéphane Mottoul

**Stéphane Mottoul**, seit 2021 Hof- und Stiftsorganist in Sankt Leodegar am Hof Luzern, ist ein Vertreter einer jungen Organistengeneration. Der in Belgien, an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart sowie am Conservatoire à rayonnement régional de Saint-Maur-des-Fossés und am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris ausgebildete Musiker erhielt massgeblichen Unterricht bei Ludger Lohmann, Pierre Pince-

maile, Thierry Escaich, Jean-François Zygel, Lazlo Fassang und Yves Henry in den Disziplinen Orgel, Orgelimprovisation und Harmonielehre. An der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau erwarb er zudem das Kirchenmusik-A-Diplom.

Stéphane Mottoul kann auf zahlreiche internationale Wettbewerbserfolge weisen, darunter den ersten Preis und den Publikumspreis für Improvisation sowie den dritten Preis im Interpretationswettbewerb in Dudelange in Luxemburg. Ebenso wurde er mit dem belgischen Hubert-Schoonbroodt-Preis ausgezeichnet.

Stéphane Mottoul tritt in Belgien, im europäischen Ausland sowie in Nordamerika als Solist und Kammermusiker sowie mit Orchester auf. Sein Repertoire erstreckt sich von Alter Musik über Johann Sebastian Bach und das grosse romantische Repertoire bis ins 21. Jahrhundert. Improvisation nimmt einen bedeutenden Platz in seinen Aktivitäten ein: Dieser Disziplin widmet er sich in all ihren Formen von der Stilkopie bis zur Begleitung von Stummfilmen. Seine erste CD-Aufnahme mit Orgelwerken von Maurice Duruflé wurde 2017 bei Aeolus veröffentlicht.

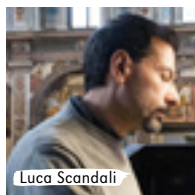


Alexandra Nigito

**Alexandra Nigito** erwarb ihre Konzertdiplome in den Fächern Orgel in Bologna und Basel, und Cembalo in Venedig. Sie studierte zuerst an der Civica Scuola di Musica in Mailand bei Lorenzo Ghielmi, danach an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zehnder und Andrea Marcon. An der Musik Akademie Basel absolvierte sie ein Master in Chorleitung. Parallel schloss sie ihr Studium der Musikwissenschaft an der Universität Cremona ab und

promovierte an der Universität Zürich. Sie erhielt ein Stipendium des Schweizer Nationalfonds und war Gast im Schweizer Institut in Rom. Es folgte eine Postdoc-Tätigkeit an den Universitäten Bern und Mainz.

Alexandra Nigito unterrichtet Musikgeschichte am Conservatorio di Palermo, als Forscherin nimmt sie am Projekt Performart des CNRS Paris teil und ist Organistin in Möhlin. Sie ist Gründerin des Barockorchesters Capella Tiberina, mit dem sie für Brilliant Classics zahlreiche CDs aufgenommen hat.

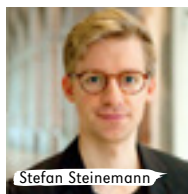


Luca Scandali

**Luca Scandali** wurde in Ancona geboren und studierte Orgel, Cembalo und Komposition am Conservatorio Gioachino Rossini in Pesaro bei Patrizia Tarducci und Mauro Ferrante. Im Anschluss daran setzte er seine Ausbildung bei Liuwe Tamminga, Ton Koopman, Andrea Marcon und Luigi Ferdinando Tagliavini fort. 1986 gewann er als erster das Stipendium «Federico Barocci» für junge Organisten. Es folgten zahlreiche weitere Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben in Mailand, Genf und Brügge, gekrönt vom ersten Preis beim Paul-Hofhaimer-Wettbewerb in Innsbruck im Jahr 1998, der in der 40-jährigen Geschichte dieses Wettbewerbs zuvor erst dreimal verliehen worden war.

Nach Unterrichtsverpflichtungen an den Konservatorien von Riva del Garda, Monopoli, Foggia und Perugia arbeitet Luca Scandali heute als Lehrer für Orgel und Orgelkomposition am Conservatorio Gioachino Rossini in Pesaro und gibt Masterclasses in ganz Europa. Als Solist an der Orgel und am Cembalo sowie als Mitglied renommierter Ensembles wie L'Arte dell'Arco (Padua), der Cappella della Pietà de Turchini (Neapel), dem Orchestre National du Capitole de Toulouse oder dem Venice Baroque Orchestra ist er in bedeutenden Konzertreihen und Festivals in über zwanzig Ländern aufgetreten und kann auf über dreissig CD-Aufnahmen weisen, die in der Fachpresse stets hervorragend besprochen wurden.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit hat Luca Scandali Vincenzo Pellegrinis «Canzoni de intavolatura d'organo fatte alla francese» (1599) bei Il Levante Libreria Editrice herausgegeben und in verschiedenen Fachzeitschriften zahlreiche musikwissenschaftliche Artikel publiziert.



Stefan Steinemann

**Stefan Steinemann** begann seine musikalische Laufbahn im Alter von fünf Jahren bei den Augsburger Domsingknaben. Dort erhielt er auch seinen ersten Unterricht in Klavier und Orgel. Nach dem Abitur studierte er an der Hochschule für Musik und Theater in München Katholische Kirchenmusik, Gesang, Chordirigieren und Historische Aufführungspraxis mit Hauptfach Orgel. Zu seinen Lehrern gehörten Bernhard Haas, Monika Riedler und Michael

Gläser. Zudem studierte er an der Schola Cantorum Basiliensis im Master-Studiengang AVES (Advanced Vocal Ensemble Studies) bei Evelyn Tubb und Anthony Rooley. Für seine Studienleistungen wurde er mit dem Deutschlandstipendium sowie einem Stipendium der Maja-Sacher-Stiftung ausgezeichnet.

Stefan Steinemann tritt als Sänger, Tastenspieler und Dirigent bei namhaften Festivals wie den Festwochen Alter Musik Innsbruck, dem MAFestival in Brügge, der Münchner Residenzwoche, den AUDI Sommerkonzerten oder den Europäischen Festwochen Passau in Erscheinung. Als Countertenor ist er Teil von Vokalformationen wie InVocare, Alérion und dem Leonhard Paminger-Ensemble. Er konzertierte in vielen Ländern Europas, in China, Südkorea, Südafrika und in den USA, wirkte an zahlreichen CD-Produktionen mit und ist mit Veröffentlichungen im Schütz-Jahrbuch und im Carus-Verlag auch musikwissenschaftlich aktiv.

2020 übernahm Stefan Steinemann das Amt des Domkapellmeisters an der Augsburger Kathedrale und damit auch die Leitung der Augsburger Domsingknaben. Sein künstlerisches Schaffen umfasst Musik aller Epochen bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen.

**Johannes Strobl** stammt aus Kärnten und ist Absolvent der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst «Mozarteum» Salzburg, wo er in der Klasse von Heribert Metzger Kirchenmusik-A-Diplom sowie Lehr- und Konzertdiplom im Fach Orgel mit Auszeichnung erwarb. Ein umfassendes Studium der Alten Musik an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zehnder, Jörg-Andreas Bötticher, Jesper Christensen und Rudolf Lutz beendete er mit Diplomen in Orgel und Cembalo.

1998 war Johannes Strobl zweiter Preisträger des Innsbrucker Paul-Hofhaimer-Wettbewerbs. Seither führten ihn Konzerte, Rundfunk- und CD-Aufnahmen als Solist, Ensemblemusiker und Dirigent durch die meisten Länder Europas, nach Israel und Japan, in die USA, nach Brasilien und Argentinien.

2001 wurde Johannes Strobl zum Kirchenmusiker der Pfarrei Muri gewählt. Hier betreut er die bedeutende historische Orgelanlage der Kirche des ehe-



Johannes Strobl

maligen Benediktinerklosters und ist künstlerischer Leiter der viel beachteten Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche Muri». Eine Reihe von Aufnahmen, von denen die Solo-SACD «Christ lag in Todesbanden» (Orgelmusik aus der Norddeutschen Orgelschule und von Johann Sebastian Bach) mit dem Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik und die SACD «Polychoral Splendour» (Mehrchörige Werke von Giovanni Gabrieli und Heinrich Schütz, Cappella

Murensis & Les Cornets Noirs) mit dem International Classical Music Award 2013 in der Sparte «baroque vocal» ausgezeichnet wurden, dokumentiert seine Arbeit an der Klosterkirche Muri.

Seit 2011 unterrichtet Johannes Strobl Orgel, Liturgisches Orgelspiel, Improvisation, Generalbass und Aufführungspraxis an der Hochschule Luzern – Musik, wo er mit dem Herbstsemester 2021 als Studienkoordinator am Institut für Klaskik und Kirchenmusik neue Verantwortungen übernommen hat.



Manuel Tomadin

**Manuel Tomadin** studierte Klavier, Orgel, Orgelkomposition und Cembalo und schloss sein Cembalostudium an der Universität Udine mit einer Arbeit über Johann Sebastian Bachs Goldbergvariationen cum laude ab. Seither widmet er sich besonders der Aufführungspraxis der Musik der Renaissance und des Barock. Er besuchte Meisterkurse bei Claudio Astronio, Michael Radulescu, Luca Scandali, Ferruccio Bartoletti, Peter Planyavsky, Olivier Latry, Paolo Crivellaro, Jon

Laukvik, Ludger Lohmann, Gustav Auzinger, Hans Fagius, Peter Van Dijk, Theo Jellema, Francesco di Lernia und Eric Lebrun. Von 2001 bis 2003 studierte er an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zehnder und Andrea Marcon.

Manuel Tomadin übt eine rege Konzerttätigkeit in Italien und ganz Europa aus. Eine feste Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Flötisten Manuel Staropoli und dem Barockorchester Terg Antiqua. In zahlreichen CD-Einspielungen hat er historische Orgeln aus der Region Friaul-Julisch Venetien, aus Deutschland und den Niederlanden dokumentiert und dafür regelmässig Auszeichnungen der internationalen Fachpresse erhalten.

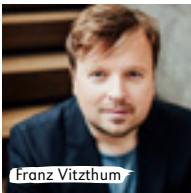
Manuel Tomadin unterrichtet Orgel und Cembalo am Conservatorio Giuseppe Tartini in Triest. Von 2004 bis 2008 war er Organist der Triestiner Kathedrale. Heute ist er Organist der Lutherischen Kirche von Triest. Er gewann verschiedene Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben, darunter 2007 den ersten Preis beim Wettbewerb in Füssen-Breitenwang-Mittenwald, 2004 und 2010 den zweiten Preis beim Paul-Hofhaimer-Wettbewerb in Innsbruck sowie 2011 den Grand Prix d'ECHO beim Alkmaar Schnitger Competition. Er ist künstlerischer Leiter des «Johann Sebastian Bach-Organherbsts» in Triest.



Annette Unternährer-Gfeller

**Annette Unternährer-Gfeller** studierte an der Musikhochschule Zürich Cembalo (Konzertdiplom) und erlangte an der Schola Cantorum Basiliensis das Diplom für Alte Musik im Fach Cembalo (Andrea Marcon) und den Master in Orgel (Jörg-Andreas Bötticher). Internationale Erfolge als Organistin feierte sie 2010 als Finalistin des Paul-Hofhaimer-Wettbewerbs in Innsbruck, als Gewinnerin des Schnitgerpreises 2011 am Grand Prix d'ECHO in Alkmaar sowie als Preisträgerin des Buxtehude-Wettbewerbs in Lübeck 2012.

In ihren Konzerten erweist sich Annette Unternährer-Gfeller als Spezialistin für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, wobei sowohl ihr lebendiges Spiel wie auch die Improvisation zum Zuge kommen. 2016 erschien bei GENUIN classics ihre erste Solo-CD mit Orgelwerken von Johann Ludwig Krebs. Annette Unternährer-Gfeller ist Organistin der reformierten Kirchgemeinde Worb BE und künstlerische Leiterin der Langnauer Kammermusikabende.



Franz Vitzthum

**Franz Vitzthum** erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Sein Gesangsstudium absolvierte er 2007 bei Kai Wessel an der Musikhochschule Köln. Schon während seiner Ausbildung erhielt er zahlreiche Preise und Stipendien. Mittlerweile folgten Einladungen zu Solo-Abenden beim Rheingau Musik Festival, bei den Händel-Festspielen in Halle, Karlsruhe und Göttingen, zu La Folle Journée in Nantes und zum Bach Festival Philadelphia.

Er arbeitete mit den Dirigenten Nicolas McGegan, Hermann Max, Marcus Creed, Daniel Reuss und Philippe Herreweghe zusammen. Desweiteren hat er bei diversen Opern und Oratorienproduktionen mitgewirkt, etwa bei «Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung» (Glanert), «Jephta und Solomon» (Händel), «Orfeo» (Gluck) und «Orlando generoso» (Steffani) und zuletzt in «Spartaco» (Porsile) an der Winteroper in Schwetzingen.

Franz Vitzthum ist auch ein vielgefragter Kammermusikpartner. So konzertiert er regelmässig mit dem Lautenisten Julian Behr, dem Capricornus Consort Basel und dem von ihm gegründeten Vokalensemble Stimmwerck. Diese vielseitige Tätigkeit spiegelt sich in seiner Diskographie wider, die laufend erweitert wird. Nach seiner Debüt-CD «Ich will in Friede fahren» hat Franz Vitzthum unter dem Titel «Himmels-Lieder» eine weitere Solo-CD mit geistlichen Barockliedern für das Label Christophorus veröffentlicht. «Luthers Laute» war nominiert für den ICMA Award 2016 und CD-Tipp bei BR, MDR, NDR, WDR, Radio Bremen, SWR und kulturradio rbb.



Voces Suaves

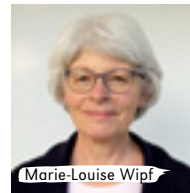
**Voces Suaves** ist ein Vokalensemble aus Basel, das Musik der Renaissance und des Barocks in solistischer Besetzung aufführt. Historisch informiert strebt es eine fesselnde Rhetorik verbunden mit einem warmen und vollen Gesamtklang an, der die Musik emotional unmittelbar erlebbar macht. Durch die mehr-

jährige intensive Zusammenarbeit ist eine grosse Vertrautheit im musikalischen Schaffen entstanden. Das 2012 von Tobias Wicky gegründete Ensemble besteht aus einem Kern von acht professionellen Sängerinnen und Sängern, von denen die meisten einen Bezug zur Schola Cantorum Basiliensis haben. Das Ensemble arbeitet seit 2016 ohne musikalische Leitung. Folglich ist zur Erreichung des künstlerischen Ergebnisses der Gestaltungswille jedes Einzelnen unentbehrlich.

Das Repertoire von Voces Suaves umfasst italienische Madrigale, Werke des deutschen Frühbarocks und grösser besetzte italienische Oratorien und Messen. Bei der Programmgestaltung wird darauf geachtet, dass neben den Werken bekannter Meister wie Claudio Monteverdi oder Heinrich Schütz auch solche von heute vergessenen Komponisten wie Lodovico Agostini oder Giovanni Croce zur Aufführung gelangen.

Voces Suaves tritt an bedeutenden Festivals in ganz Europa auf, unter anderem am Festival d'Ambronay, Festival de Saintes, Festival de Paris, Les Grands Concerts de Lyon, Ravenna Festival, Monteverdi Festival Cremona, MA Festival Brugge, Bozar Brüssels, Oslo Internasjonale Kirkeemusikkfestival, Festival Mistéria Paschalia Krakow, Staatsoper Berlin, Festspiele Potsdam Sanssouci und an den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. In den Jahren 2014 bis 2016 war das Ensemble Teil des europäischen Förderprogramms «eemerging, Emerging European Ensembles Project».

Voces Suaves schliesst sich regelmässig mit befreundeten Ensembles zusammen um auch grösser besetzte Werke aufführen zu können, wie Monteverdis «Marienvesper» oder den «Schwanengesang» von Schütz. Zudem verbindet Voces Suaves eine langjährige Zusammenarbeit mit Jörg-Andreas Bötticher und Johannes Strobl. Seit 2015 sind verschiedene Einspielungen von Voces Suaves bei den Labels claves records, Ambronay éditions, Arcana (Outhere Music) und Deutsche Harmonia Mundi erschienen und mit diversen internationalen Preisen ausgezeichnet worden (Diapason découverte, Classica).



Marie-Louise Wipf

**Marie-Louise Wipf** ist in Muri aufgewachsen. Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin und dem Besuch der aargauischen Kirchenmusikschule studierte sie Orgel im Hauptfach an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zehnder. Im Orgelspiel bildete sie sich bei Massimiliano Raschiotti in Luzern weiter, in Chorleitung bei Stephan Klarer in Zürich.

Nach ihrer langjährigen Tätigkeit als Organistin in Villmergen ist Marie-Louise Wipf heute seit 25 Jahren Chorleiterin und Organistin in Müswangen LU. Daneben leitet sie seit 2009 den Frauenchor Birmensdorf ZH und war mehrere Jahre Mitglied des Gampen-Organ-Consorts «The Fairie-Round». Marie-Louise Wipf wohnt in Muri.

# Die fünf Orgeln der Klosterkirche Muri

## Grosse Orgel

### Erbauer

Thomas Schott, 1630

### Umbauten

Joseph und Viktor Ferdinand Bossart, 1744

Franz Joseph Remigius Bossart, 1826

Conrad Bloch, 1833/34

Friedrich Haas, 1851/52

Friedrich Goll, 1919/20

### Restaurierung und Rekonstruktion

Orgelbau Metzler und Josef Brühlmann, 1965-72

### Revision und Rekonstruktion der Bossartschen Balganlage

Orgelbau Kuhn, 2005

### Hauptwerk

Bourdon*	16'
Principal*	8'
Rohrfloete	8'
Octave*	4'
Spitzfloete*	4'
Kleingedackt*	4'
Quinte	3'
Quintfloete	3'
Superoctave*	2'
Waldfloete	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur IV-V*	1 1/3'
Hörnlein II	2/3' + 1/2'
Trompete	8'

### Rückpositiv

Bourdon*	8'
Quintadena*	8'
Principal*	4'
Flauto**	4'
Octave*	2'
Spitzfloete	1 1/3'
Sesquialtera II	1 1/3' + 4/5'
Cimbel III-IV	1'
Vox humana	8'

### Pedal

Principalbass*	16'
Subbass	16'
Octavbass*	8'
Bassfloete*	8'
Quintadenbass	8'
Octave	4'
Bauerfloete*	2'
Grossmixtur VI	2 2/3'
Posaune	16'
Trompete	8'
Trompete	4'
Tremulant	auf HW und RP
Vogelgsang	
Manualumfang	C-f <sup>3</sup>
Pedalumfang	C-f <sup>1</sup>
Schiebekoppel	RP/HW
Koppeln	HW/Ped, RP/Ped
Stimmtonhöhe	a <sup>1</sup> ≈ 440 Hz
Stimmung	Valotti

\* Register von Schott, teilweise ergänzt durch Metzler

\*\* Register von Bloch

## Evangelienorgel

### Erbauer

Joseph und Viktor Ferdinand Bossart, 1743

### Restaurierung

Orgelbau Metzler und Josef Brühlmann, 1961/62

### Bestandesaufnahme und Teilrestaurierung

Bernhardt H. Edskes, 1991/92

### Generalrevision

Orgelbau Kuhn, 2017

### Manual

Principale	8'
Coppel	8'
Octava	4'
Flutten	4'
Super-Octav	2'
Sesquialter II	1 1/3' + 4/5'
Mixtur III	2' + 1' + 2/3'

### Pedal

Sub-Bass	16'
----------	-----

Manualumfang CDEFGA-c<sup>3</sup>

Pedalumfang CDEFGA-a<sup>0</sup>

Feste Pedalkoppel

Stimmtonhöhe a<sup>1</sup> ≈ 425 Hz

Stimmung Werckmeister modifiziert

Originale Spiel- und Balganlage

Pfeifenwerk original von Bossart

### Restaurierung

Orgelbau Metzler und Josef Brühlmann, 1961/62

### Bestandesaufnahme und Teilrestaurierung

Bernhardt H. Edskes, 1991/92

### Generalrevision und Dokumentation des Pedals

Orgelbau Kuhn, 2017

### Manual

Principale	8'
Coppel	8'
Gamba	8'
Octava	4'
Flutte dous	4'
Nazard	2 2/3'
Superoctava	2'
Terz	1 3/5'
Sesquialtera III*	1 1/3' + 1' + 4/5'
Mixtur III	2' + 1 1/3' + 1'
Corno V**	8'
Trompe***	8'
Cleron***	4'

### Pedal

Sub-Bass	16'
Octav-Bass****	8'
Fagott-Bass	8'

Manualumfang CDEFGA-f<sup>3</sup>

Pedalumfang CDEFGA-a<sup>0</sup>

Feste Pedalkoppel

Stimmtonhöhe a<sup>1</sup> ≈ 425 Hz

Stimmung Werckmeister modifiziert

Originale Spiel- und Balganlage  
Pfeifenwerk grösstenteils original von Bossart

## Epistelorgel

### Erbauer

Joseph und Viktor Ferdinand Bossart, 1743

### Umbauten

Michael Gassler, 1818

Franz Joseph Remigius Bossart, 1830-32

Conrad und Xaver Bloch, nach 1832

\* Chöre 1 1/3' und 1' von Metzler  
\*\* Chöre 2 2/3', 2' und 1 3/5' von Metzler

\*\*\* Register von Metzler

\*\*\*\* Register von Gassler

## Chorpositiv

### Original

Karl Joseph Maria Bossart,  
1777/78  
heute im Landesmuseum Zürich

### Kopie

Bernhardt H. Edskes, 1992

Coppel	8'
Flöte	4'
Principal	2'
Quinte	1 1/3'

Manualumfang CDEFGA-c<sup>3</sup>

Stimmtonhöhe a<sup>1</sup> = 440 Hz  
Stimmung Valotti

Einfaltiger Keilbalg,  
elektrisches Gebläse

## Regal

### Original

Johann Christoph Pfleger,  
zwischen 1634 und 1639  
heute verloren

### Kopie

Bernhardt H. Edskes, 1991  
nach einem Regal von Johann  
Christoph Pfleger, 1644  
erbaut für das Zisterzienserinnen-  
kloster Frauenthal  
heute in der Musikinstrumenten-  
sammlung Willisau

Manualumfang CDEFGA-c<sup>3</sup>

Stimmtonhöhe variabel  
Stimmung variabel

Zwei mehrfaltige Schöpfbälge,  
durch Kalkanten zu bedienen



# Tonträger

### Johann Valentin Rathgeber

«Messe von Muri» und  
Instrumentalkonzerte  
**Cappella Murensis, ensemble  
arcimboldo, Johannes Strobl**

### Christ lag in Todesbanden

Norddeutsche Orgelschule und  
Johann Sebastian Bach  
Werke von Matthias Weckmann,  
Heinrich Scheidemann, Franz  
Tunder, Dieterich Buxtehude, Georg  
Böhm, Nicolaus Bruhns und Johann  
Sebastian Bach  
**Johannes Strobl** (Grosse Orgel)

### Echo & Risposta

Frühbarocke Instrumentalmusik von  
den Emporen der Klosterkirche Muri  
Werke von Salomone Rossi, Nicolò  
Corradini, Benedetto Rè, Cesario  
Gussago, Dario Castello, Giovanni  
Battista Riccio, Biagio Marini,  
Lodovico Viadana, Dietrich Becker,  
Johann Sommer, Johann Staden,  
Samuel Scheidt, Giovanni Picchi  
und Alessandro Stradella  
**Les Cornets Noirs**

### Praeludien für die heilige Weihnachtszeit

Pastoralmusik des 18. und  
19. Jahrhunderts  
Werke von Johann Baptist  
Schiedermayr, Johann Anton  
Kobrich, Johann Ernst Eberlin,  
Franz Xaver Schnizer, Theodor  
Grünberger, Carl Franz Pitsch,  
Johann Caspar Aiblinger und  
Robert Führer  
**Johannes Strobl** (Grosse Orgel)

### Polychoral Splendour Höhepunkte barocker Mehrchörigkeit

Sonaten von Giovanni Gabrieli und  
Psalmen von Heinrich Schütz  
von den vier Emporen der  
Klosterkirche Muri  
**Cappella Murensis, Les Cornets  
Noirs, Johannes Strobl**

### Music for two organs

Orgelmusik und Gregorianik  
vom Wiener Habsburger Hof  
Werke von Giovanni Priuli,  
Giovanni Valentini, Wolfgang  
Ebner, Johann Jakob Froberger,  
Kaiser Leopold I., Johann Caspar  
Kerll, Alessandro Paglietti und  
Franz Mathias Teichelmann  
**David Blunden, Johannes Strobl**  
(Bossart-Organen)

### Georg Muffat

Missa in labore requies à 24  
und Sonaten von Antonio Bertali,  
Johann Heinrich Schmelzer  
und Heinrich Ignaz Franz Biber  
von den vier Emporen  
der Klosterkirche Muri  
**Cappella Murensis, Les Cornets  
Noirs, Johannes Strobl**

### Paradisi Gloria

Geistliche Werke von Kaiser  
Leopold I.  
Stabat Mater, Motetto de Septem  
Doloribus Beatae Mariae Virginis,  
Missa pro Defunctis und Tres Lec-  
tiones I. Nocturni pro Defunctis  
**Cappella Murensis, Les Cornets  
Noirs, Johannes Strobl**

### Die fünf Orgeln der Klosterkirche Muri

Dokumentations-CD  
Registerimprovisationen und  
Literaturbeispiele  
**Oskar Birchmeier, Bernhardt  
Edskes, Marc Schaefer, Egon  
Schwarb, Jean-Claude Zehnder**

### Direktverkauf

Abendkasse an Konzerttagen  
Muri Info/ Besucherzentrum

### Bestellungen

Vereinigung Freunde der  
Klosterkirche Muri

---

## Eintrittspreise

<b>19.06.2022</b>	Cappella Murensis & Les Cornets Noirs	CHF 50.-/35.-
<b>14.08.2022</b>	InVocare & ad-petram	CHF 40.-/30.-
<b>26.-28.08.2022</b>	Festival Muri Vokal	
	– Festivalpass (13 Konzerte)	CHF 120.-
	– Einzelticket (kein Vorverkauf, nur Abendkasse)	CHF 25.-
<b>11.09.2022</b>	Capriccio Barockorchester	CHF 40.-/30.-

Gottesdienste und Orgelkonzerte mit Türkollekte

---

## Abonnement

<b>19.06.2022</b>	Cappella Murensis & Les Cornets Noirs	
<b>14.08.2022</b>	InVocare & ad-petram	
<b>26.-28.08.2022</b>	Festival Muri Vokal (Festivalpass, 13 Konzerte)	
<b>11.09.2022</b>	Capriccio Barockorchester	CHF 220.-

Alle Tickets in der besten Kategorie

---

## Ermässigungen

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre	freier Eintritt
Lernende und Studierende	halber Preis

### Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri

Patronatskonzert vom 19.06.2022	CHF 45.-/30.-
Abonnement	CHF 200.-

Bilder aus der Klosterkirche © Doris Seiler

---

## Vorverkauf

ab 31. Mai 2022  
[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

### Muri Info / Besucherzentrum

Marktstrasse 4, 5630 Muri  
Telefon 056 664 70 11  
Dienstag bis Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr

### Ende Vorverkauf

jeweils am Vortag um 16.00 Uhr

### Abendkasse

jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn

---

## Adressen

### Johannes Strobl

Kirchenmusiker der Pfarrei Muri  
Künstlerische Leitung  
Thiersteinerallee 61  
4053 Basel  
Tel. 061 322 36 39  
[johannes.strobl@murikultur.ch](mailto:johannes.strobl@murikultur.ch)

### Doris Seiler

Kulturmanagerin CAS  
Organisation und Assistenz  
Sarmenstorferstrasse 11  
5618 Bettwil  
Tel. 056 667 36 43  
[doris.seiler@murikultur.ch](mailto:doris.seiler@murikultur.ch)

### Muri Info / Besucherzentrum

Anmeldung von Führungen und Besuchen, Auskünfte, Kulturcafé, Museumsshop  
Corinne Huber & Team  
Marktstrasse 4, 5630 Muri  
Tel. 056 664 70 11  
[info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch)  
Dienstag bis Sonntag  
11.00 bis 17.00 Uhr

### Sekretariat der Pfarrei Muri

Anmeldung von Gottesdiensten, Bewilligung zur Kirchenbenützung, Auskünfte  
Barbara Kaufmann, Carmen Rey  
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri  
Tel. 056 675 40 20  
[pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch](mailto:pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch)  
Montag bis Freitag  
09.00 bis 11.00 Uhr  
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 14.00 bis 17.00 Uhr

### Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri

Peter Hochuli (Präsident)  
Postfach 395  
5630 Muri  
[www.klosterkirche-muri.ch](http://www.klosterkirche-muri.ch)





## Dank

Katholische Kirchgemeinde Muri | Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri  
Josef Müller Stiftung Muri | Stiftung für Klassische Musik Muri  
Fondation Emmy Ineichen Muri | Förderfond Freunde der Alten Musik  
Ernst Göhner Stiftung | Koch-Berner-Stiftung | Aargauer Kuratorium

